P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 19. Jänner 1996
39. Jahrgang

steyr

Die Kirche St. Michael und das ehemalige Bürgerspital prägen das Stadtbild

1

Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen und amtliche Mitteilungen

Stadt Steyr **Umweltberatung**

Grünes **81 133** Telefon

So einfach ist Abfallvermeidung!

Kriterien für eine abfallarme Produktauswahl:

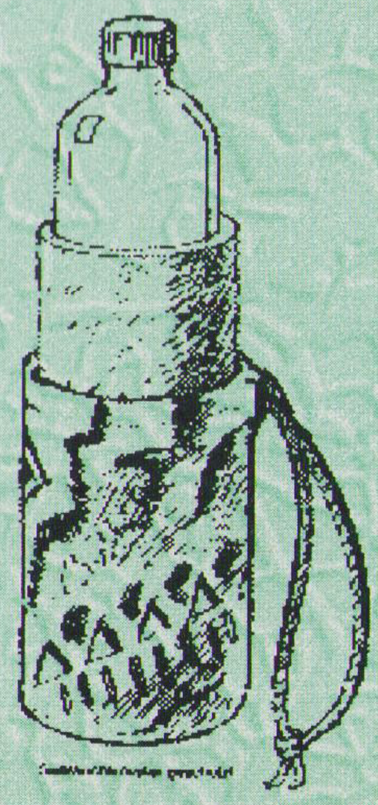
- ➡ langlebig
- ➡ reparierbar
- ➡ schadstoffarm
- ➡ verpackungsarm
- ➡ wiederverwendbar

WEG von der ZUVIELISATION zur ZIVILISATION

Emil - die Flasche®

für Schule und Kindergarten
Freizeit und Sport

- ➡ praktisch - auswaschbar
- ➡ Glasflasche - hygienisch
- ➡ Isolierbecher - Thermoseffekt
- ➡ bruchsicher
- ➡ abfallreduzierend



Nähere Informationen und Bestellungen über die Umweltberatung

Die Seite des Bürgermeisters

Sehr geehrte Steyrerinnen und Steyrer,

der Gemeinderat hat am 11. Jänner den von mir eingebrachten Haushaltsvoranschlag 1996 nach achtstündiger Diskussion in geheimer Abstimmung mit Mehrheit beschlossen. Dieses Budget als Grundlage für die Arbeit im Dienste unserer Bürger ist im Hinblick auf die finanzielle Situation der Stadt von äußerster Sparsamkeit geprägt und garantiert die Realisierung und Weiterführung aller zukunftsorientierten Projekte. Es gibt keine Neuverschuldung, wir greifen nicht auf Rücklagen, die Serviceleistungen für die Bevölkerung sind gesichert. Der mit dem Budget 1995 eingeleitete Sparkurs wird heuer konsequent fortgesetzt. Daß dies nicht, wie von Kritikern behauptet wird, nur Ankündigung ist, belegen die Ergebnisse des Jahres 1995, denn wir haben bei Aufrechterhaltung der vollen Leistungsbereitschaft die Mitarbeiterzahl um 42 verringert und das vorgegebene Einsparungsziel von 23 Mill. S erreicht. Heuer wollen wir auf dem Personalsektor noch 20 Mill. S einsparen. Schwerpunkte unserer Bemühungen sind heuer die Fertigstellung des Stadtentwicklungskonzeptes und die Erstellung eines mittelfristigen Finanzkonzeptes. Beide Themen sind innig miteinander verflochten. Erst wenn die Perspektiven der Stadtentwicklung klar sind, können Prioritäten gesetzt und Finanzierungsmodelle ausgearbeitet werden. Ich bemühe mich hier um einen breiten Konsens aller im Gemeinderat vertretenen Parteien und lade die Fraktionen zur Mitarbeit ein.

Eines der vordringlichsten Projekte in diesem Jahr ist für mich das Jugend-Kulturhaus. Hier werde ich alles daran setzen, daß die Standortfrage geklärt wird, damit die Jugend endlich ein für ihre Bedürfnisse geeignetes Haus bekommt.

Die Integration Österreichs in die Europäische Union ist die große Herausforderung unserer Zeit. Nach dem Verlust von 7000 Industriearbeitsplätzen in den vergangenen Jahren haben wir mit Investitionen von etwa 180 Mill. S für wirtschaftsfördernde und damit arbeitsplatzsichernde Maßnahmen Steyr als Wirtschaftsstandort wieder attraktiv gemacht und das Stigma der Krisenregion getilgt. Wirtschafts-Landesrat Dr. Leitl sieht unsere großen Investitionen für Forschung und Ausbildung als vorbildlich. Wir haben innerhalb von dreieinhalb Jahren um 250 Mill. S Grundstücke gekauft und damit alle Optionen für Stadtentwicklung und Betriebsansiedlungen gesichert. Diese gigantischen Ausgaben haben natürlich unseren finanziellen Spielraum stark eingeengt. Grundstücke kann man aber nur kaufen, wenn sie angeboten werden, Betriebsgründungen muß man fördern, wenn Investoren dazu bereit sind. Das alles sind Investitionen für die Zukunft. Das rechtfertigt die Aufnahme von Krediten. Ich wehre mich gegen den Vorwurf, daß unsere Kredite für Investitionen die nächsten Generationen belasten, so quasi, als ob unsere Nachkommen bezahlen müßten, was wir heute verbrauchen. Das Gegenteil ist der Fall: wir schaffen Voraussetzungen, daß Steyr im Wettbewerb der europäischen Regionen wettbewerbsfähig bleibt; damit unsere Kinder eine Zukunft haben. Und die Weichen dafür sind jetzt zu stellen.

Ich will darauf hinweisen, daß wir in Österreich zu den zwei bis drei Standorten gehören, wo konzentriert Milliarden investiert werden. BMW legt mit der 4. und 5. Ausbaustufe des Motorenwerkes 7,5 Milliarden zu, Steyr Nutzfahrzeuge sichert den Standort mit 3,7 Milliarden, und SKF ist konsolidiert. Innerhalb von zwei Jahren verzeichnen wir in Steyr 200 echte Betriebsneugründungen.

Solche Entwicklungen kommen nicht von ungefähr. Wir haben alle dafür hart gearbeitet. Daß wir in Steyr ein wirtschaftsförderndes Klima aufgebaut haben, belegt einmal mehr ein Brief der BMW Österreich Holding an den Bürgermeister, über den ich mich sehr freue, weil daraus sichtbar wird, daß unsere Beamten gut arbeiten. In diesem Brief heißt es u. a.: "..... im Zuge unserer Ausbaustufe V, betreffend die Erweiterung unseres Motorenwerkes in Steyr, wurden durch die Stadt Steyr die erforderlichen Behörden-Genehmigungsverfahren vorbildhaft abgewickelt. Dank Ihrer Patronanz und dem Engagement aller beteiligten Personen konnte bereits nach nur 5 Monaten, ab der Standortentscheidung seitens der BMW AG für Steyr/OÖ, mit den ersten Bauaktivitäten, unter Berücksichtigung der Nachbar- und Anrainerinteressen, begonnen werden. Damit schafft sich die Stadt Steyr sowie das Land OÖ einen Ruf, der weiteren Industrie- und Gewerbeansiedlungen noch sehr förderlich sein wird. Diese überaus positiven Erfahrungen mit den oö. Politikern und Behörden haben wir bereits im Vorstand der BMW AG in München entsprechend kommuniziert und werden im Rahmen unserer Möglichkeiten bei weiteren Gelegenheiten im In- und Ausland gerne darüber berichten."

Das Lob zufriedener Unternehmen für den Standort Steyr ist die beste Werbung für Betriebsneugründungen in unserer Stadt. So hoffe ich auch auf einen guten Weg in diesem Jahr,

herzlichst
Ihr

Hermann Leitenmayr

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Sparbudget 1996 mit Mehrheit beschlossen

In geheimer Abstimmung hat am 11. Jänner der Gemeinderat den Haushaltsvoranschlag 1996 mit Mehrheit beschlossen. Für das Budget stimmten 19 Mandatare, 15 sprachen sich dagegen aus. Zu dem von Bürgermeister Leithenmayr vorgelegten Budget wurde ein Abänderungsantrag der Sozialdemokraten und Grünen eingebracht, womit das Budget mehrheitsfähig wurde. Die Sprecher der F und VP begründeten ihre Ablehnung mit dem Vorwurf, weitere Sparpotentiale seien nicht ausgeschöpft und Vereinbarungen aus dem Vorjahr für Strukturänderungen nicht eingehalten worden.

Gegenüber dem ursprünglichen Voranschlag waren auf Antrag der Sozialdemokraten und der Grünen u. a. folgende Projekte in das ordentliche Budget aufgenommen worden: Frauenhaus (700.000 S), Streetworker (250.000 S), Schullandwochen, Schikurse (150.000 S), Betreuung von Obdachlosen (200.000 S), Museum Arbeitswelt (190.000 S), Kindergarten der Pfarre Münichholz (+ 76.000 S auf 348.000 S), Musikfestival 1996 (+ 80.000 S auf 320.000 S), Projekte Museum Arbeitswelt/Industrieforum (+ 500.000 S auf 1,850.000 S), Integration Sozialsprengel (+ 100.000 S auf 203.000 S), Notarztwagen (+270.000 S auf 1,6 Mill. S), Tourismusverband (+ 200.000 S auf 1,45 Mill. S), Molekularsiebmaterial für Deponiegasreinigung (+ 200.000 S auf 230.000 S).

Erstmals wurde im Steyrer Gemeinderat über das Budget geheim abgestimmt.

In den außerordentlichen Haushalt wurden mit dem Änderungsantrag folgende Projekte aufgenommen: Feuerwehr-Löschfahrzeug, 1. Rate (1,8 Mill. S), Bausubvention Caritas-Kindergarten Münichholz (1 Mill. S), Einbau eines Behinderten-WC (150.000 S). Die mit 3 Mill. S dotierte Umsetzung des Verkehrskonzeptes wurde auf eine Million reduziert.

Bürgermeister Hermann Leithenmayr erinnerte am Beginn seiner Budgetrede, daß der mit breiter Mehrheit als rigoroses Sparbudget beschlossene Haushalt 1995 konsequent realisiert worden sei und der eingeschlagene Weg auch heuer fortgesetzt werde. 1995 sei der Schuldenstand gegenüber dem Budgetansatz sogar um 8 Millionen Schilling reduziert und durch Aufnahmestopp eine Personaleinsparung um 5 Prozent mit 23 Millionen Schilling budgetwirksam umgesetzt worden.

"Es ist uns 1995 gelungen, im eigenen Bereich die Kostendynamik einzubremsen und trotzdem den hohen Standard an Service- und Dienstleistungen der Stadt aufrechtzuerhalten", sagte Leithenmayr und führte dann weiter aus: "Und genau diese Entwicklung, die mit dem Budget 1995 eingeleitet wurde und die von den Prämissen Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit bei gleichzeitiger Erhöhung der Effektivität im Verwaltungsbereich geprägt ist, wird mit dem Budget für das Jahr 1996 fortgesetzt. Ein Budget, das - und das möchte ich betonen - nicht im stillen Kämmerlein der Finanzabteilung oder des Finanzreferenten erstellt wurde. Das Budget 1996, das heute beschlossen werden soll, ist vielmehr wiederum das Ergebnis von mehreren Klausurtagungen und ungezählten Beratungsstunden, bei denen wir uns sogar eines professionellen Moderators bedient haben, um etwaige atmosphärische Gesprächsstörungen nach Möglichkeit gar nicht erst aufkommen zu lassen.

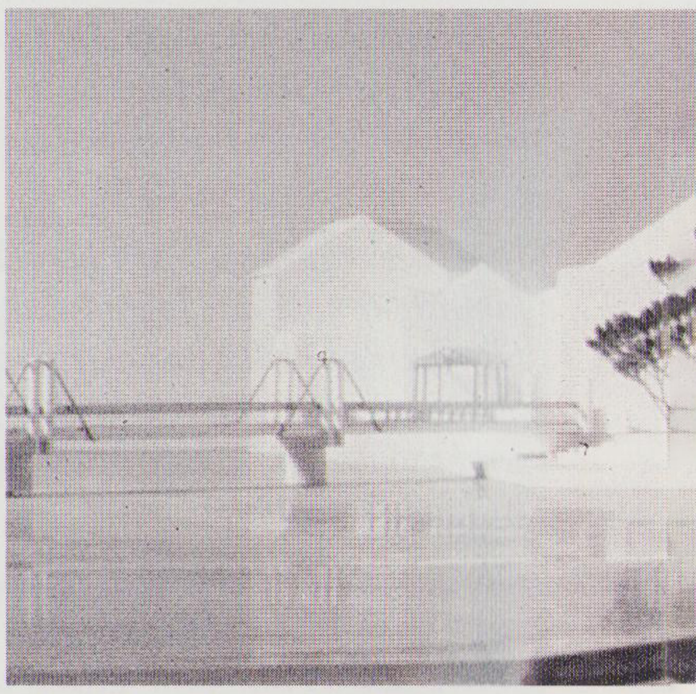
Ich kann daher als Finanzreferent ruhigen Gewissens behaupten, daß die Entscheidungsträger aller Parteien noch nie so frühzeitig in die Budgetberatungen miteingebunden wurden wie dieses Mal. Daß noch nie so ausführlich über einen Haushaltsvoranschlag diskutiert und beraten wurde und daß meines Wissens noch kein Budget die restriktiven Vorgaben, wie die Fortsetzung des Sparkurses, weitere Einsparungspotentiale beim Personal und vor allem keine Nettoneuverschuldung, so klar und deutlich erfüllt, wie das heute zur Beschlußfassung vorliegende.

Kein Katalog der Wünsche

Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1996 ist kein Katalog, bei dem die Wünsche und Forderungen der einzelnen Fraktionen aufgelistet und in entsprechenden Millionenbeträgen ihren Niederschlag finden. Das Budget der Stadt für das heurige Jahr stellt vielmehr eine seriöse Grundlage für die Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft unserer Stadt und die Finanzierung der unaufschiebbaren und dringendsten Vorhaben und Projekte dar. Und nicht zuletzt ist dieses Budget aber die Basis dafür, daß die Stadt auch in den nächsten Jahren ihre Liquidität aufrechterhalten und ihren finanziellen Verpflichtungen in Zukunft nachkommen kann.

Ein Umstand, der allein in Oberösterreich auf über 100 Gemeinden nicht mehr zutrifft, die nämlich ihren Ordentlichen Haushalt aus eigener Kraft nicht mehr ausgleichen können und damit praktisch konkursreif sind.
Das Budget der Stadt Steyr für 1996 ist nicht nur ein Sparbudget. Im Gegensatz etwa zu Linz oder Wels sieht der Voranschlag auch keine Nettoneuverschuldung vor. Und auch der

Das von der Stadt Steyr initiierte Forschungs- und Ausbildungszentrum für Arbeit und Technik (FAZAT) im Wehrgraben umfaßt anwendungsbezogene Forschung, praxisnahe Ausbildung und innovative Unternehmen. Zwei der drei Ausbaustufen sind bereits realisiert.



Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

Personalaufwand bleibt im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert, obwohl kollektivvertragliche Erhöhungen berücksichtigt werden mußten.

Gesamtbudget um 37,7 Mill. S niedriger als im Vorjahr

In Summe beträgt der Gesamtbudgetrahmen für 1996 1.082.866.000 und liegt damit um rund 37,7 Millionen Schilling unter dem des Vorjahres.

Der ordentliche Haushalt beträgt 939,944 Mill. und liegt um 3,7 Mill. oder 0,4 % leicht über dem des ordentlichen Haushaltes 1995.
Obwohl eine Fülle von Pflichtausgaben sowie eine beachtliche Zahl von Projekten, die keinen Aufschub mehr dulden, finanziell bedeckt werden müssen, kann durch fortgesetzte Sparmaßnahmen der ordentliche Haushalt ohne nennenswerte Rücklagenverminderung (3 Mill.) ausgeglichen werden.

Der außerordentliche Haushalt beträgt 142,922 Mill., was eine Reduzierung gegenüber dem AOH des Vorjahres um 41,25 Mill. bedeutet.
Trotz dieses beachtlich reduzierten Ansatzes im außerordentlichen Haushalt sind für die größten und wichtigsten Projekte der Stadt die entsprechenden Budgetmittel bereitgestellt.
So sind unter anderem für die Sanierung des Hallenbades 15 Mill., für Fachhochschule und VPTÖ/Profactor in Summe rund 13 Mill., das Bahnhof-Parkdeck 8,5 Mill., die weitere Adaptierung Kommunalzentrum 7 Mill., die Vorfinanzierung Nordspange 1,5 Mill., das neue Jugendkulturhaus 1 Mill. und den Verein Industrieforum (Landesausstellung 1998) ebenfalls 1 Mill. vorgesehen.

Weiters sind 24 Mill. für Straßen- und Kanalbau reserviert, 18,8 Mill. für die Kaufrate Stadtgut, 3 Mill. für Wirtschaftsförderungsmaßnahmen, 3,3 Mill. für Altstadterhaltungs-Maßnahmen, 2,3 Mill. für die Kaufrate Reithoffergebäude,1,4 Mill. zur Fortführung der Sanierung des Alten- und Pflegeheimes Tabor sowie 1 Mill. S als 2. Rate für die Generalsanierung des HTL-Schülerheimes.

Allein aus diesen Beispielen wird sichtbar, daß

20 Mill. S kostet die erste Etappe der Generalsanierung des Steyrer Hallenbades, die heuer in Angriff genommen werden wird.

die Stadt auch dieses Jahr beträchtlich investiert, daß wir aufgrund der knappen Finanzen aber klare Prioritäten setzen und dadurch einiges an noch Wünschenswertem auf später verschieben mußten. Unser enges Finanzkorsett ist aber nicht dadurch entstanden, weil wir in den letzten Jahren schlecht gewirtschaftet haben. Die Gründe für den relativen Finanzengpaß liegen vielmehr darin, daß die Einnahmenentwicklung der Stadt in den vergangenen Jahren praktisch stagnierte und auf der anderen Seite die Pflichtausgaben und Transferzahlungen explodiert sind.

Die Stadt hat 1995 um 78 Mill. S mehr an das Land gezahlt als zurückgeflossen sind. Heuer erhöht sich das Manko auf 82 Mill. S.
Diese negative Entwicklung müssen wir schon seit einigen Jahren zur Kenntnis nehmen, ohne uns dagegen wehren zu können.

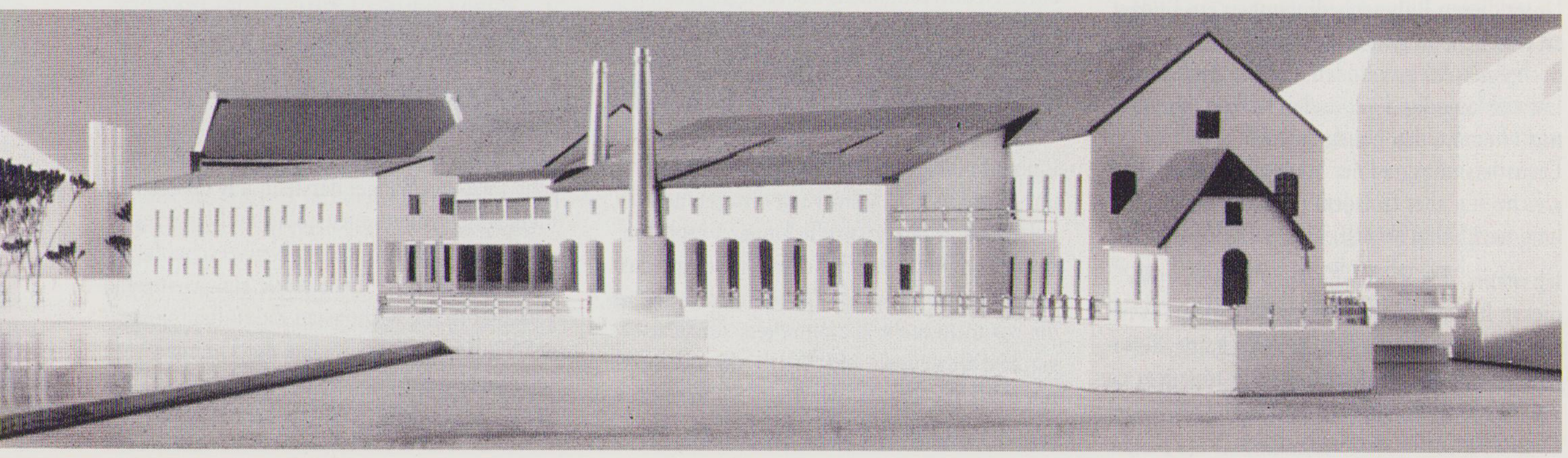
So beläuft sich der Differenzbetrag der verpflichtenden Transferzahlungen an das Land und jener vom Land an die Stadt seit 1988 auf gigantische 544 Millionen Schilling!

Daß dieses eklatante Ungleichgewicht auch in den Stadtbudgets der letzten Jahre seinen negativen Niederschlag gefunden hat und dies noch immer tut, ist die ebenso logische wie gleichermaßen negative Konsequenz. Gleichzeitig mußten wir in unserer Stadt aber auch mit Strukturproblemen fertig werden.

Große Investitionen für Arbeitsplätze und Stadtentwicklung

Wir haben gerade im Bereich Wirtschaftsförderung und Betriebsansiedlung - wie kaum eine andere vergleichbare Kommune - gewaltige Summen locker machen müssen, um auch seitens der Stadt die Beschäftigungssituation nachhaltig zu verbessern.
Und schließlich haben wir - fast ausnahmslos im Konsens aller Fraktionen - in den vergangenen Jahren auch im infrastrukturellen Bereich und in bezug auf die Sicherung von Grundflächen enorme Mittel freigemacht, um die Weichen für die Zukunft unserer Stadt auch in diesen Bereichen richtig und zeitgerecht zu stellen. Ich erwähne hier als Beispiele nur den Ankauf der Knoglergründe oder des Stadtgutareals. Aber auch der Kauf des ehemaligen Repa-Gebäudes und die Umgestaltung zu einem neuen und modernen kommunalen Einsatzzentrum sind Vorleistungen der Stadt, die gewaltige Beträge erfordern und die Finanzsituation der Stadt stark belasten.

Speziell was die Investitionen in Grundstücke und Gebäude betrifft, könnte man jetzt leichtfertig sagen - und von manchen Seiten kommt das leider ja immer wieder - das wäre alles nicht notwendig gewesen, das hätte man auch später machen können, oder gar, dieses Geld sei falsch investiert worden.
Faktum aber ist und bleibt, daß diese Investitionen jetzt getätigt werden mußten, daß sich die Ankaufsmöglichkeiten eben nur zu einer



Das historische Reithoffergebäude ist als Jugendkulturhaus und für Ausstellungen des Industrieforums vorgesehen.

bestimmten Zeit bieten, und man diese Chancen entweder nützt oder sie für immer verpaßt hat, weil sich dann eben andere Financiers diese Optionen sichern.

Ich bin daher der festen Überzeugung, und die fast ausnahmslos einstimmigen Beschlüsse zu diesen Großinvestitionen zeigen, daß dies auch von den anderen Fraktionen grundsätzlich so beurteilt wird, daß es richtig war und ist, zukunftsorientiert zu investieren, auch wenn dadurch der momentane finanzielle Spielraum der Stadt eingeengt wurde.

Mit den genannten Großinvestitionen, die wir getätigt haben, wurden Werte geschaffen, die Bestand haben. Wir haben mit dem Geld nicht an der Börse spekuliert, sondern ausschließlich in Grund und Boden und in Realitäten investiert. In Werte also, die Bestand haben und das Vermögen der Stadt entsprechend erhöhen. Ist also dieser Teilbereich, der für die finanziell schwierige Situation der Stadt mitverantwortlich ist, absolut notwendig und mit Blick in die Zukunft gerechtfertigt, so ist jener, der die Belastungen durch die Transferzahlungen an das Land betrifft, völlig inakzeptabel und auf Sicht auch nicht aufrechtzuerhalten.

Es muß daher, und wir wissen uns mit dieser Forderung in Übereinstimmung mit den anderen Statutarstädten Linz und Wels, schleunigst zu einer gerechteren Verteilung der Finanzlasten zwischen dem Land und den Kommunen kommen, weil sonst die viel gepriesene Gemeindeautonomie nicht nur in Frage gestellt ist, sondern innerhalb kurzer Zeit generell aufhört zu existieren.

Unter diesen Rahmenbedingungen ein Budget zu erstellen, ist alles andere als einfach. Gilt es doch einen Weg zu finden, der die dynamische Entwicklung der Stadt in den letzten Jahren nicht hemmt, den hohen Service- und Dienstleistungsgrad der Stadt aufrechterhält, gleichzeitig aber trotzdem die Kostenentwicklung nachhaltig bremst.

Ich meine, daß das vorliegende Budget 1996 diesen Intentionen voll entspricht. Denn es ist ein absolutes Sparbudget, es sieht keine Nettoneuverschuldung vor, und es stellt trotzdem die Finanzierung der größten und wichtigsten Zukunftsprojekte der Stadt sicher.

Diesem Budget - ich habe es bereits angesprochen - gingen zahlreiche gemeinsame Beratungen aller im Gemeinderat vertretenen Parteien voraus. Und ich darf feststellen, daß bei diesen Verhandlungen zwischen den Parteienvertretern über die Budgetgrundzüge - sparen und keine Neuverschuldung - absolute Übereinstimmung erzielt wurde.

Und wer das vorliegende Zahlenwerk für 1996 im Detail betrachtet, wird feststellen, daß sich diese gemeinsamen Vorgaben wie ein roter Faden durch die einzelnen Budgetpositionen durchziehen bzw. ihren Niederschlag gefunden haben.

So sind - obwohl schon im Vorjahr rund 23 Millionen am Personalsektor eingespart wurden - für 1996 Einsparungspotentiale von weiteren 20 Millionen Schilling vorgesehen. Die Politikergehälter bleiben auch 1996 eingefroren und steigen neuerlich nicht mit den Gehältern der Vertragsangestellten und Beamten. Auch beim immer wieder kritisierten Sachaufwand wurden mit rund 16 Millionen Schilling neuerlich deutliche Kürzungen vorgenommen.
Dies sind nur einige Beispiele, die zeigen, daß das gemeinsame Sparziel vor allem auch im magistratsinternen Bereich konsequent verfolgt wird.

Keine Neuverschuldung

Und auch das zweite wesentliche und von allen Parteien mitgetragene Budgetkriterium: keine Neuverschuldung, wurde realsiert. Trotz einer Fülle von fixen Zahlungsverpflichtungen, trotz zahlreicher, unaufschiebbarer Neuinvestitionen, wie etwa der Fachhochschulneubau oder die Sanierung des Hallenbades, bleibt der Schuldenstand gegenüber dem Nachtragsvoranschlag 1995 mit 770,3 Millionen Schilling unverändert.

Ein mehr als deutliches Signal also, daß wir uns bewußt sind, daß wir mit unseren aushaftenden Zahlungsverpflichtungen und dem damit verbundenen jährlichen Schuldendienst (1996: 110,8 Mill.) eine Grenze erreicht haben, die wir nicht mehr überschreiten, sondern - ganz im Gegenteil - mittelfristig sogar reduzieren wollen.

Was die momentane Höhe des Schuldenstandes insgesamt anbelangt, muß man aber im Vergleich zu anderen Städten und Kommunen grundsätzlich relativieren. Denn im Gegensatz etwa zu Wels, aber auch zu Linz, sind in unserem Budget sämtliche Verbindlichkeiten der Stadt Steyr bis auf den Groschen genau ausgewiesen, während in Linz und Wels etwa Verluste bzw. Verbindlichkeiten auch auf Tochterunternehmen übertragen wurden und somit im Stadtbudget nicht aufscheinen. So hat beispielsweise die Stadt Wels den Kanalbau und -betrieb an das 100prozentige Tochterunternehmen Elektrizitätswerk Wels AG (EWWAG) übertragen und somit auch die nicht unerheblichen Kanalbau-Darlehen praktisch ausgelagert.

Die Schuldenlast der Stadt Steyr im Bereich Kanal beträgt derzeit rund 175,7 Mill. Würden diese großteils langfristigen und über den Wasserwirtschaftsfonds sehr günstigen Darlehen nicht im Stadtbudget ausgewiesen, beliefe sich unser Schuldenstand mit einem Schlag nur mehr auf ca. 594,6 Mill. Schilling.

Ich will mit diesem Beispiel keinesfalls den Eindruck erwecken, daß die Höhe unseres Schuldenstandes kein Problem darstellt. Ganz im Gegenteil. Und daher sieht das Budget 1996 ja auch keine Neuverschuldung mehr vor.
Ich will damit nur darlegen, daß ein Vergleich der Schuldenlast zwischen Städten seriös kaum möglich ist und daher auch die speziell bei den Medien so beliebte, rechnerische Pro-Kopf-Verschuldung, die in Steyr derzeit bei 19.000 Schilling liegt, keine realistische Kennzahl oder Vergleichszahl darstellt. Faktum ist, daß wir - im Gegensatz zu Wels und Linz - 1996 die Neuverschuldung gestoppt und somit auch, was den Schuldendienst anbelangt, einen klaren Konsolidierungkurs eingeleitet haben.

In Summe bin ich daher der Überzeugung, daß der zur Beschlußfassung vorliegende Haushaltsvoranschlag der Stadt Steyr für das Jahr 1996 ein Budget darstellt, das unseren gemeinsamen Intentionen vollinhaltlich gerecht wird, nämlich: stoppen der Neuverschuldung, sparen auf breiter Ebene sowie gleichzeitig zielgerichtet in die wichtigsten Zukunftsprojekte der Stadt investieren", sagte der Finanzreferent.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

15 Mill. S für Erneuerung des Kruglwehrs investiert

Für die Erneuerung des Kruglwehrs (Bild) wurden 15 Mill. S investiert. Auf die Stadt Steyr entfallen 5 Prozent der Kosten. Zur Zahlung der 5. Rate des Interessentenbeitrages gab der Stadtsenat 150.000 S frei.
Die Instandsetzung des Spitalmühlwehrs kostet eine Million Schilling. 50 Prozent zahlt der Bund, 40 das Land. Auf die Stadt entfallen 100.000 S, die vom Stadtsenat freigegeben wurden.

Foto: Hartlauer

Areal am Vorwärtsplatz wird zu Bauland umgewidmet

Zur Sicherung der finanziellen Ausfallbürgschaft der Stadt Steyr für den Sportklub Vorwärts soll das 4100 m2 große Areal südwestlich des Spielfeldes von bisher "Grünland/Sportanlage" in "Bauland/ Wohngebiet" umgewidmet werden. Auf dem Grundstück steht das Klubgebäude; es wird derzeit als Parkplatz benutzt.
Der Stadtsenat beschloß die Einleitung eines Verfahrens zur Änderung des Flächenwidmungsplanes.

EU-Beitrag der Stadt Steyr 3,8 Mill. S

Nach einer Auskunft des Bundesministeriums für Finanzen betrug der EU-Beitrag sämtlicher österreichischer Gemeinden im Jahr 1995 635 Mill. S. Entsprechend dem abgestuften Bevölkerungsschlüssel entfielen auf das Bundesland Oberösterreich 102 Mill. S, die für die Stadt Steyr einen EU-Beitrag von ca. 3,8 Mill. S bedeuteten. Dieser Betrag wurde von den Bundesabgabenertragsanteilen, die über die Länder auf die Gemeinden verteilt werden, abgezogen, sodaß nur mehr der verminderte Abgabenbetrag überwiesen wurde.

Wohnung für Jugendliche in Konfliktsituationen

Bei schwerwiegenden Konflikten mit den Eltern wollen Jugendliche nicht mehr in der gemeinsamen Wohnung bleiben. Damit die Einweisung in ein Heim - mit Kosten von mehr als monatlich 30.000 S für die Stadt - nicht die einzige Alternative bleibt, wird nun eine 20 m2 große Wohnung an der Industriestraße für Jugendliche gemietet.
Die vom Stadtsenat beschlossene Regelung ist zunächst auf ein Jahr befristet.

Steyrer setzen vermehrt auf Erdgas

In Steyr setzt sich der Trend zur umweltfreundlichen Energieform Erdgas fort. Mit heuer durchgeführten 6 Kilometern Neuaufschließungen wuchs das Erdgasnetz der Stadt Steyr auf mittlerweile über 160 Kilometer, und dementsprechend nach oben geht auch die jährlich verbrauchte Gasmenge. So wird trotz des milden Oktobers sowie der energieschonenden, neuen Heizungsanlagen der Erdgasverbrauch der insgesamt über 2600 Einzelhausanschlüsse heuer um etwa 1,4 Millionen m^3 auf 20,5 Millionen m^3 ansteigen. Auch die Zahl der montierten Gaszähler überstieg dieses Jahr erstmals die 6000er-Marke.
Das von der OÖ. Ferngas mit Hilfe von drei Übernahmestationen ins städtische Versorgungsnetz eingespeiste Erdgas wird zu 55 Prozent an Großabnehmer, wie etwa das Landeskrankenhaus, Fernheizwerke von Wohnungsgenossenschaften oder die Strafanstalt Garsten, geliefert, 45 Prozent entfallen auf private Haushalte und das Gewerbe. Der höchste Tagesverbrauch wurde mit 132.000 m^3 im vergangenen Jahr am 20. Jänner erzielt. 1994 betrug der höchste Tagesverbrauch (19. Jänner) 126.000 m^3.

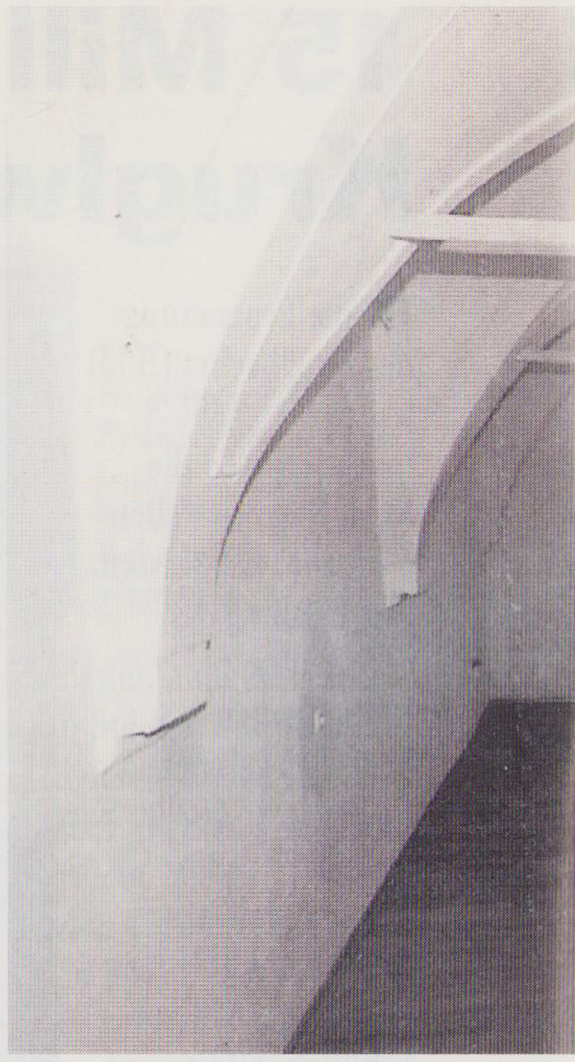
33.000 S für die Jugend

Erholungsaufenthalte bedürftiger Kinder unterstützt die Stadt pro Kind mit täglich 15 Schilling. Der Stadtsenat bewilligte für diesen Zweck 33.645 Schilling. Erholungsaktionen für Kinder veranstalten die Steyrer Pfadfindergruppen, die katholischen Pfarrämter und die evangelische Pfarrgemeinde sowie die Caritas der Diözese Linz.

DEM GASTARBEITERZENTRUM in der Schuhbodengasse gewährte der Stadtsenat 11.600 Schilling als Mietenzuschuß.

GEWERBEFÖRDERUNG in Höhe von 20.000 Schilling bewilligte der Stadtsenat Peter Aistleitner zur Gründung eines Zahntechniklabors am Grünmarkt.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier



Die große Stube im Obergeschoß zeigt heute eine kostbare Holzdecke, die anstelle einer vermorschten Düppelbaumdecke eingezogen wurde. Störende Zwischenwände wurden entfernt. Dadurch entstand der wohlproportionierte Raumeindruck.

Der Raumeindruck des kapellenartigen Raumes konnte durch das Entfernen von drei Gästezimmern des ehemaligen Gasthofes erzielt werden. Das dreijochige Kreuzge-

Jahrhunderte qualitätsvoll

"Den Eigentümern des Hauses Stadtplatz 35 ist für diese gelungene Restaurierung zu gratulieren", sagt Dipl.-Ing. Hans Jörg Kaiser, der im Stadtbauamt für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung zuständig ist. Bei der Generalsanierung des Jahrhunderte alten Hauses wurden allein für die Restaurierung

Der Hauseingang mit dem anschließenden Flur zum kleinen Lichthof konnte von Einbauten (wie Kühlraum und freiliegende Rohrleitungen) befreit werden. Heute lädt die freundliche Zone zum Besuch der Gaststuben und der verschiedenen Geschäfte ein. Die Restauratoren mußten viele Farb- und Putzschichten abnehmen, um das historische Gefüge freizulegen.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

wölbe verbarg sich hinter späteren Einbauten. Vom Restaurator wurde die Putzoberfläche von vielen Farbschichten befreit. Heute zeigt sich wieder die einfache, barocke Stuckarbeit.

altes Haus restauriert

denkmalgeschützter Bauteile 4 Mill. S investiert. Die Restaurierungen umfaßten die Freilegung von Holzdecken und barocken Stuckteilen sowie die Außenfassade und den Hof. Der Dachstuhl wurde saniert, und durch Verwendung der alten Dachziegel konnte auch das ursprüngliche Oberflächengefüge wieder hergestellt werden.

Behutsam wurde die Fassade durch einen Restaurator gereinigt und die Oberfläche gefestigt. Durch die fachgerechte Retusche entstand ein harmonisches Bild. Die Dachdeckung mußte zur Gänze erneuert werden. Die Dachlattung zeigte einen sehr schlechten Zustand, die Dachziegel drohten abzurutschen. Bei der Eindeckung mußten die alten Dachziegel wieder verwendet werden. Dadurch entstand das alte Oberflächengefüge. Grate, Firste und Ichsen wurden nach alter Dachdeckertradition in Mörtel verlegt.

Die Gewölbe im Erdgeschoß beherbergen ein gemütliches Gasthaus.

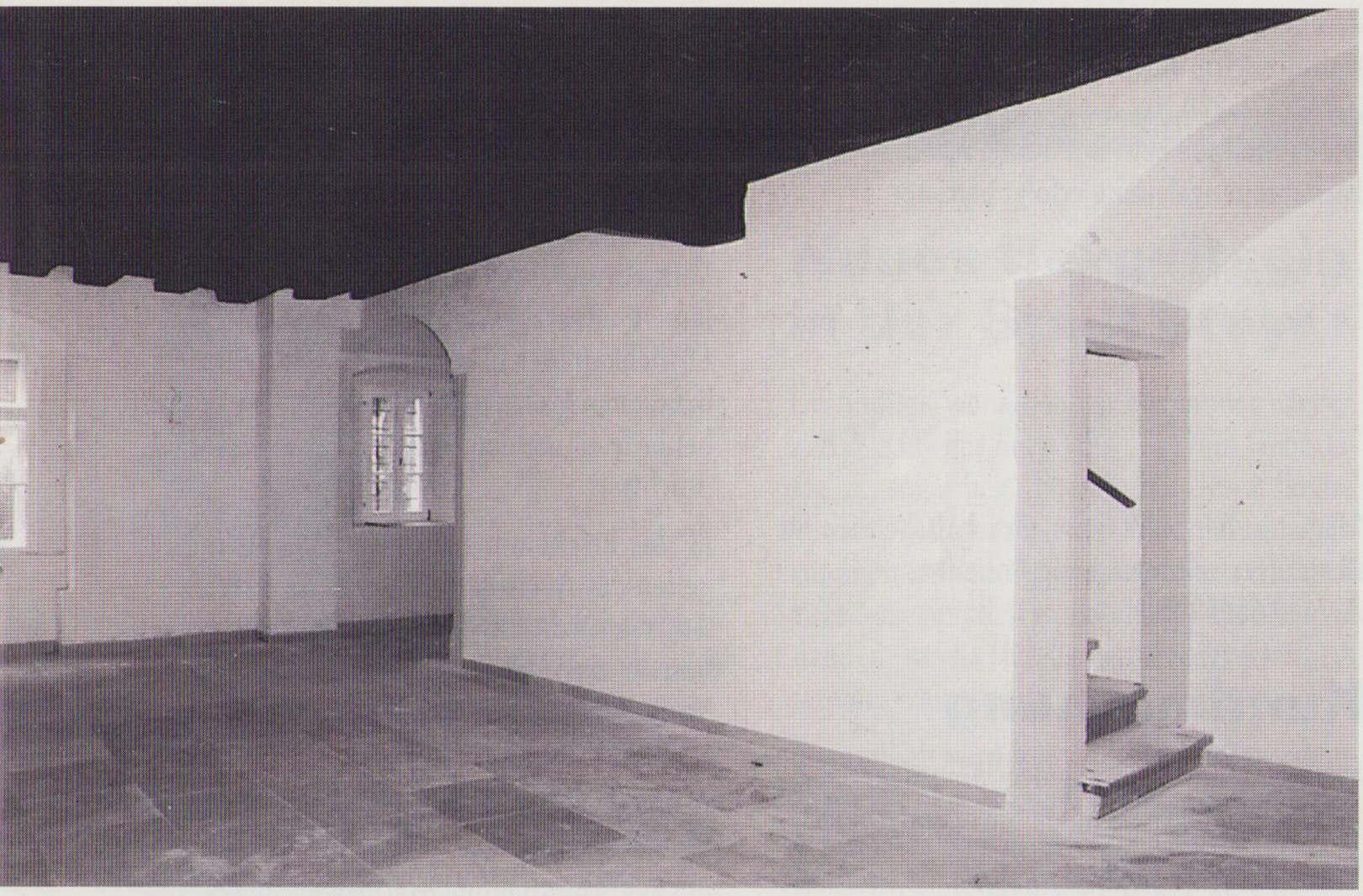
Fotos: Hartlauer

Die Holztramdecke mußte statisch gesichert werden. Mittels einer Stahlkonstruktion werden die Dachlatten auf die Außenmauern geleitet und die Holzdecke auf einen Stahlträger gehängt. Durch diese Maßnahme konnte die historische Decke gerettet werden.

Das neue Glasdach gibt den Blick zu der historischen Dacheindeckung und zum gemauerten Kaminkopf frei. Es schützt den kleinen Hof mit der Verbindungstreppe vor der Feuchtigkeit. Diese Hofüberdachung bildet bei den gotischen Häusern in Steyr eine Ausnahme. Grundsätzlich müssen die Lichthöfe geöffnet bleiben. In diesem Fall bringt das Dach einen entscheidenden Schutz für das Bauwerk.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr



Das große Foyer im Obergeschoß zeigt eine schöne Holzdecke, die hinter vielen Putzschichten verborgen war. Dieser Raum beherbergte bis zur Sanierung auch ein Gästezimmer sowie Bad und WC. Bei der Restaurierung konnten die störenden Einbauten entfernt werden.

Der kleine Lichthof beherbergt ein schmales Treppenhaus. Durch die neue Glasdachkonstruktion bleibt der Innenhof wetterunabhängig. Holzverschläge mußten im Treppenhaus entfernt werden, um die großzügige Raumfiguration zu erhalten.
Grundsätzlich wurden bei diesem Haus Einbauten, die von 1920 bis 1970 durchgeführt wurden, wieder entfernt. Dadurch entstanden die ursprünglichen Raumgrößen.

Durch die statische Sanierung des Dachstuhles und der Decke über dem 2. Obergeschoß entstand im Hinterhaus ein reizvoller Dachraum (Bild unten), der zu einer großzügigen Wohnung gehört.

Förderungspreis für Christa Prantl

Architekt Dipl.-Ing. Christa Prantl aus Steyr wurde mit dem Architektur-Förderungspreis des Landes Oberösterreich ausgezeichnet. Frau Prantl unterrichtet am Institut für Hochbau der Technischen Universität Wien und bekam bereits mehrere Preise und Auszeichnungen.

Die Jury sprach Frau Prantl die Talentförderungsprämie des Landes Oberösterreich mit folgender Begründung zu:

"Die Behauptung für eine mit unbeugsamen Qualitätsmaßstäben operierende Architektin ist auf dem von vielerlei Einflüssen nivellierten Markt der Ideen nicht einfach. In den mit Alexander Runser ausgeführten Bauten konnte sie ihre Haltung zu den Grundthemen der Architektur - Raumwerdung, Lichtführung, materiale und konstruktive Durchbildung - bereits beweisen. Die Jury würdigt mit der Prämie die bisherigen Realisierungen im Bereich des Wohnbaus und möchte die Chance einer aufstrebenden Entwerferin vergrößern, den Zugang zu größeren, öffentlichen Aufgaben zu finden."

Stellenausschreibung

Beim Magistrat der Stadt Steyr ist im Geschäftsbereich für Bezirksverwaltungsangelegenheiten nachstehend angeführter Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungs-/Verwendungsgruppe a/A:

LeiterIn der Fachabteilung für Gewerbe-, Betriebsanlagenrecht, Umwelt- und Wasserrecht

Aufgaben:

- Leitung der Fachabteilung
- Angelegenheiten des Gewerbe-, Betriebsanlagen-, Umwelt- und Wasserrechtes
- Vertretung der Stadt bei Verhandlungen in og. Rechtsgebieten

Voraussetzungen:

- Abgeschlossenes Studium der Rechtswissenschaften
- Abgeschlossene Dienstprüfung für den höheren rechtskundigen Verwaltungsdienst
- Organisationstalent
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Persönliche, gesundheitliche und fachliche Eignung
- Männliche Bewerber: Ableistung des Präsenz- od. Zivildienstes
- Österr. Staatsbürgerschaft

Die Einstellung erfolgt auf Basis Vollbeschäftigung.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen,** die in der Informationsstelle und bei der Fachabteilung für Personalverwaltung des Magistrates der Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222), erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese bis spätestens **29. Jänner 1996** beim Magistrat Steyr, Fachabteilung für Personalverwaltung, einlangen.
Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Leiter der Fachabteilung für Personalverwaltung, Hrn. Ruckerbauer, unter der Tel. Nr. 07252/575-220.
Die Aufnahme bzw. Betrauung mit der Fachabteilungsleitung erfolgt befristet.

Der Magistratsdirektor:
Dr. Kurt Schmidl

Magistrat der Stadt Steyr, Geschäftsbereich für Bezirksverwaltungsangelegenheiten
Agrar-165/1995

Kundmachung

betreffend die Erklärung der "Staninger Leiten" in den Gemeinden Steyr und Dietach zum Naturschutzgebiet.
Gemäß § 30 Abs. 1 des Oö. Natur- und Landschaftsschutzgesetzes 1995, LGBl. Nr. 37, wird der Verordnungsentwurf, betreffend die Erklärung der "Staninger Leiten" in den Gemeinden Steyr und Dietach zum Naturschutzgebiet sowie die planliche Darstellung des Schutzgebietes, während einer Frist von 6 Wochen, vom 15. Jänner bis 26. Februar 1996, beim Magistrat der Stadt Steyr, Amtsgebäude Promenade 9, 1. Stock, Zimmer Nr. 15, zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Für den Bürgermeister, die Geschäftsbereichsleiterin:
Dr. Kolar

Magistrat der Stadt Steyr, Geschäftsbereich für Bezirksverwaltungsangelegenheiten
ForstR-Erlaß-5/1995

Verordnung

des Landeshauptmannes von Oberösterreich vom 17. Oktober 1995, betreffend Vorkehrungen gegen eine Massenvermehrung des Fichtenborkenkäfers in allen politischen Bezirken Oberösterreichs

Aufgrund der §§ 43 und 44 des Forstgesetzes 1975, BGBl. Nr. 440, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 532/1995, wird verordnet:

§ 1

(1) Die Eigentümer von Waldflächen in allen politischen Bezirken Oberösterreichs sowie ihre Forst- und Forstschutzorgane haben ihre Wälder regelmäßig in solchen Abständen auf das Auftreten von Fichtenborkenkäfern zu kontrollieren, daß eine erfolgreiche Vorbeugung oder Bekämpfung einer Massenvermehrung durchführbar ist.
(2) Neben Wahrnehmungen über eine gefahrdrohende Vermehrung des Fichtenborkenkäfers sind auch schon Erscheinungen, die erfahrungsgemäß eine gefahrdrohende Vermehrung des Fichtenborkenkäfers erwarten lassen, unverzüglich unter Angabe der Örtlichkeit, der Flächengröße und der befallenen Holzmasse der Bezirksverwaltungsbehörde zu melden (verschärfte Anzeigepflicht).

(3) Als Erscheinungen im Sinn des Abs. 2 gelten der Austritt von Bohrmehl, das Auftreten von Ein- bzw. Ausbohrlöchern am Stamm, das Abfallen der Rinde sowie das Verfärben und Dürrwerden der Kronen stehender Nadelbäume.

§ 2

(1) Die Aufarbeitung bzw. bekämpfungstechnische Behandlung des im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung bereits befallenen Holzes ist unverzüglich in Angriff zu nehmen. Diese Maßnahmen sind unbeschadet einer bescheidmäßigen Vorschreibung bis spätestens 31. März 1996 abzuschließen.

(2) Die mit beginnender Vegetationszeit des Jahres 1996 neu festgestellten befallenen Hölzer sind gleichfalls unverzüglich aufzuarbeiten bzw. bekämpfungstechnisch zu behandeln. Diese Maßnahmen sind unbeschadet einer bescheidmäßigen Vorschreibung bis spätestens 15. Mai 1996 abzuschließen.

(3) Befallene Hölzer, die bis zu den in Abs. 1 und 2 genannten Zeitpunkten, aus welchen Gründen auch immer, nicht aufgearbeitet bzw. nicht bekämpfungstechnisch behandelt wurden, sind innerhalb einer Woche nach jeweiligem Terminablauf unter Angabe der Örtlichkeit, der Flächengröße und der befallenen Holzmasse der Bezirksverwaltungsbehörde zu melden.

§ 3

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 1996 in Kraft und mit 31. Dezember 1996 außer Kraft.

Impressum steyr 1

Amtsblatt der Stadt Steyr
Medieninhaber und Herausgeber Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27 - Redaktion Walter Kerbl, Stabsstelle für Presse und Information, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Telefon 0 72 52 / 544 03, FS 281 39, Telefax 0 72 52 / 483 86 - **Hersteller** Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3 - **Verlags- und Herstellungsort** Steyr - **Anzeigenannahme** Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3, Telefon 0 72 52 / 52 0 84 - 0
Titelfoto: Hartlauer

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

Gesundheit steht in der Werteskala der meisten Menschen an erster Stelle. Das höre ich im persönlichen Gespräch; das belegen entsprechende Umfragen.

Handeln wir eigenverantwortlich jeweils so, daß wir gesund bleiben oder gesund werden? Die Verantwortlichkeit für Gesundheit und soziale Hilfe durch die Stadt Steyr gelangt an die Grenze der möglichen finanziellen Hilfestellung - wie im gesamten Staat Österreich. Die Verantwortlichkeit für die Gesundheit des einzelnen ist miteinander zu teilen, auszutauschen und neu zu entwikkeln.

In der Stadt Steyr will ich "Wege zur Gesundheit" aufzeigen. Alle Mitbürger sind eingeladen, ihre Bewußtheit für "Gesund bleiben - Gesund werden" zu entwickeln. Hinweise dazu geben zunächst die Hausärzte der Stadt, die "rund um die Uhr" für die Gesundheitsberatung zur Verfügung stehen. (Steyr war 1972 die erste Stadt in Österreich, in der Hausärzte diesen ärztlichen Dienst für die Gemeinde einführten. Steyr ist heute in Österreich die erste Stadt, in der Hausärzte miteinander und gemeinsam im Dienst der gemeindenahen Gesundheitsförderung stehen.)

Auf meine Einladung hat sich das Hausärzteforum der Stadt Steyr bereit erklärt, jeden Monat im Amtsblatt darzustellen, was der einzelne tun kann für seine eigene Gesundheit und die Gesundheit unserer Stadtgemeinde - um gesund zu bleiben und gesund zu werden.

Autoren dieser Beiträge sind zunächst Hausärzte unserer Stadt, weiters fachlich kompetente Experten der sozialen Dienste sowie Vertreter der psychologischen und psychotherapeutischen Dienste.
Als Sozialreferentin lade ich ein, unser Gesundheitsbewußtsein in Eigenverantwortung mitzuübernehmen.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit und ein langes Leben,

Ihre

Friederike Mach

Neues Bewußtsein für Gesundheit in der Stadt Steyr

Gesundheit wünschen wir uns immer wieder, z. B. "... für das neue Jahr", "... zum Geburtstag", ... sogar beim Niesen. Ein Gesundheitsvordenker sagte vor mehr als 30 Jahren: "Gesundheit ist kein Kapital, das man verbrauchen kann - Gesundheit ist überhaupt nur dort vorhanden, wo sie ständig neu erzeugt wird" (Viktor von Weizsäcker).

Gesundheit wird somit von uns selbst jeden Tag neu erworben und geschaffen. Auch wenn der Arzt bei einem Menschen eine Krankheit feststellt, sind in diesem Menschen die Kräfte zum Gesundsein weiterhin vorhanden und können täglich neu gefördert werden. Zur Entdeckung und Förderung seiner Gesundheitskraft braucht der kranke Mensch möglicherweise Hilfe von der Gemeinschaft. Stellt der Arzt bei einem Menschen keine Krankheit fest, kann sich dieser Mensch trotzdem als nicht gesund empfinden.

"Kränkung macht krank" (Ringel). Kränkungen geschehen in unserem Zusammenleben immer wieder (z. B. durch ein Mißverständnis). Wurde jemand gekränkt, so fühlt er sich erst nach einer klärenden Aussprache wieder gut. Weitere Risikofaktoren für unser Gesundsein sind z. B. ungesunde Ernährung, mangelnde Bewegung, Überlastungen, schädigende Umwelt ...

In unserer Gesellschaft überwiegt derzeit noch das Denken über Krankheiten. Wir erzählen uns, welche Krankheit wir haben oder wie krank ein Bekannter oder Verwandter ist. Über Gesundsein miteinander zu sprechen, eröffnet uns allen neue Möglichkeiten. Sprechen wir miteinander von den Kräften zum Gesundsein, die wir kennen, wie etwa Gefühle zulassen und mitteilen. Ein Beispiel: Anstatt vom Arzt Beruhigungstabletten zu verlangen, sprechen wir uns mit einem vertrauten Menschen aus. Wir kennen die Wirkung einer heilenden Aussprache, in der gegenseitiges Verständnis uns einfach das Gefühl von Gutsein gibt. Die Gesundheit eines jeden ist immer auch mit seiner Situation in der Gemeinschaft verbunden. Zunächst kann jeder seine Lebensweise auf das Gesundsein hin ausrichten. Dafür braucht er aber auch die Unterstützung seiner Mitmenschen. Nur gemeinsam entsteht Gesundheit für jeden einzelnen. Dies geschieht durch Austausch unserer Gedanken über Gesundheit und tatsächliche persönliche Hilfestellung.

Gesundheitsförderung umfaßt die volle Eigenverantwortung des einzelnen für sein Wohlbefinden - die Gemeinschaft, d. h. die Gemeinde, muß jedoch Hilfsdienste, wie soziale Netzwerke, zur Verfügung stellen, die helfend eingreifen, wenn der einzelne persönlich überfordert ist. Für den Hilfesuchenden ist es heilsam, wenn er die Unterstützung durch die Gemeinschaft erfährt. Die Weltgesundheitsorganisation bezeichnet dies als gemeindegetragene Gesundheitsförderung.

Bauen wir in Steyr ein umfassendes Netzwerk der Gesundheitsbetreuung auf, unter Einbindung aller bisher tätigen Kräfte. Wir können so die Angebote unter finanzierbaren Bedingungen noch verbessern. Fördern wir die Kräfte zum Gesundsein in unserer Stadt. Dazu brauchen wir ein neues Bewußtsein, das Abschied nimmt vom Krank-Denken.

Dr. Walter Peter Pflegerl

Gewalt gegen Frauen und Kinder nach wie vor traurige Realität. Auch über Weihnachten 1995 war das Frauenhaus Steyr Zuflucht und vorübergehende Heimat für mißhandelte Frauen und ihre Kinder. Sie flüchteten nicht aus Kriegsgebieten, sondern vor ihrem gewalttätigen Ehemann oder Lebensgefährten, sie fürchteten um ihr Leben in der Wohnung nebenan.
Seit der Eröffnung des Frauenhauses 1992 war dieses für mehr als 100 Frauen und ebensoviele Kinder das Sprungbrett in ein gewaltfreies und eigenverantwortliches Leben. Es bedeutete den Weg aus der Isolation und Abhängigkeit.
Auch 1996 finden Frauen, die den Mut haben, sich aus Gewaltbeziehungen zu befreien, Hilfe und Unterstützung im Frauenhaus.
Unterkunft in Krisensituationen, Beratung durch Sozialarbeiterinnen, Psychologische Beratung nach Voranmeldung
kostenlos - anonym
Termine für die nächsten kostenlosen Rechtsberatungen: 30.1., 13.2., 27.2. (jeweils von 19-21 Uhr, im Frauenhaus). Telefonische Voranmeldung unter der Tel. 07252/877 00

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

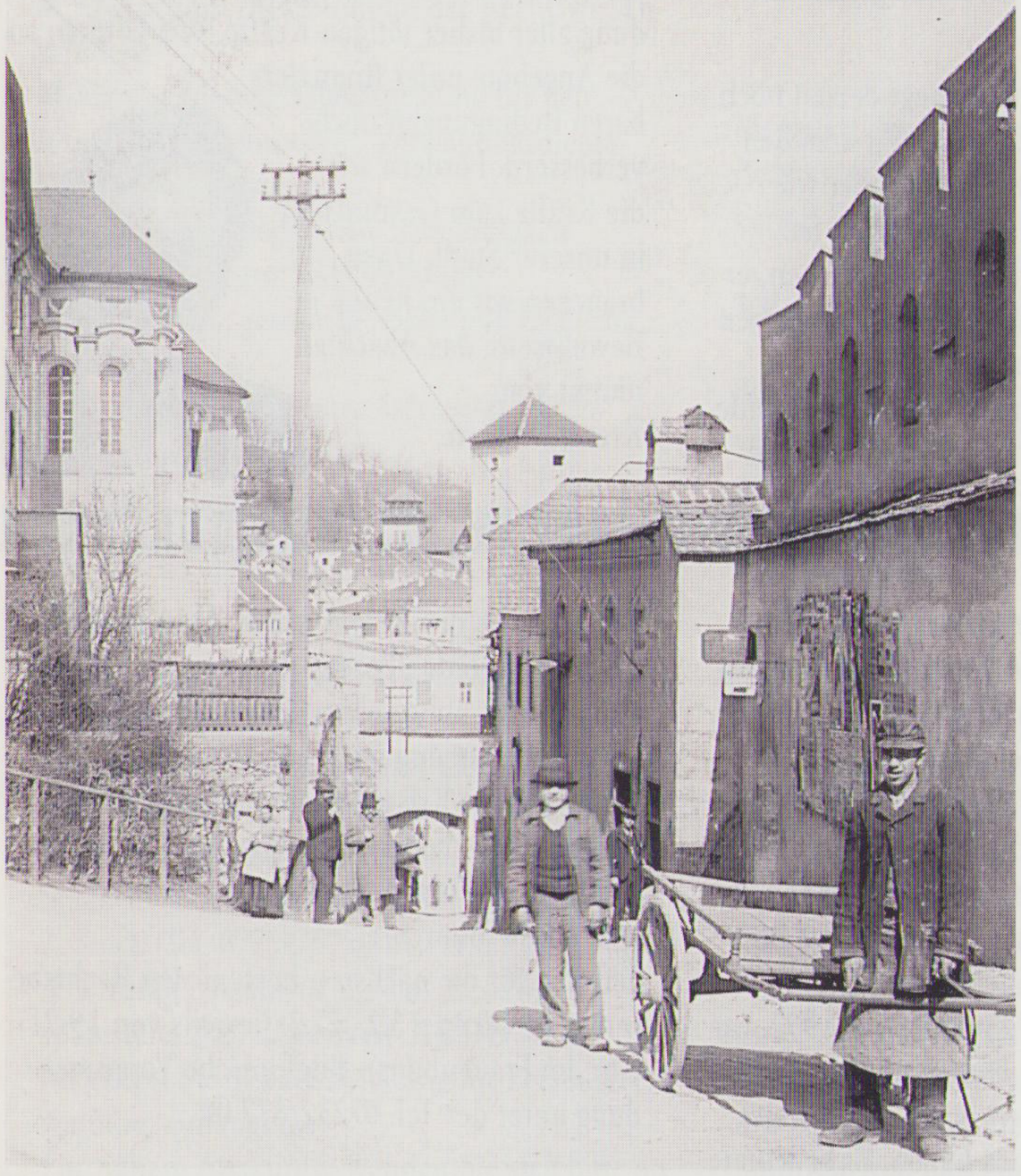
Erinnerung an die Vergangenheit — Chronik

Vor 75 Jahren

Kleinraming wird eine eigenständige Pfarre. Zum ersten Pfarrer wird P. Albrecht Renner installiert. Am 3. Jänner stirbt Oberlandesgerichtsrat Dr. Alois Strommer.
Die Dichterin Enrica von Handel-Mazetti feiert ihren 50. Geburtstag.

Vor 40 Jahren

Der Bundespräsident verleiht dem Religionsprofessor am Bundesrealgymnasium Steyr, Dr. August Bloderer, den Titel "Oberstudienrat".
Der Bezirksrevisor des Kreisgerichtes Steyr, Regierungsrat Josef Wollerer, tritt in den Ruhestand.
Die fünf Ennskraftwerke verweisen im Jahr 1955 einen Rekord der Energieerzeugung. Es wurden 824 Millionen Kilowattstunden erzeugt. Diese Menge entspricht etwa dem Verbrauch aller österreichischen Haushalte.
Der ASKÖ veranstaltet die Bezirksmeisterschaften im Alpinen Schilauf. ASKÖ-Bezirksmeister wird bei den Herren Hermann Leithenmayr vom ATSV Neuzeug. Die Damenkonkurrenz gewinnt Franziska Hirschenberger vom ASV Ennsleite.
Im Schloß Lamberg wird das Steingewände einer Türe aus dem 15. Jahrhundert freigelegt.
Der Stadtsenat beschließt die Förderung von S 80.000,-- zur Ergänzung des Geläutes der Stadtpfarrkirche Steyr. Im Jahre 1917 mußten einige Glocken abgeliefert werden.
Polizeimajor Karl Plank wird zum Kommandanten der Steyrer Sicherheitswache ernannt.
Im Jahre 1955 wurden in Steyr 479 Kinder geboren. Die Anzahl der Todesfälle dagegen betrug 349. Verkehrsunfälle forderten neun, Betriebsunfälle zwei und Morde drei Opfer.
Die Firma Weidinger rettet die Lambergsche Schloßbibliothek durch die rasche Sanierung der Geschoßdecke.
Die Steyr-Daimler-Puch AG legt die Gewinn- und Verlustrechnung für die Jahre 1943(!) bis 1955 vor. Die Steyrwerke beschäftigen ca. 17.000 Arbeiter und Angestellte. Der Vorstand setzt sich aus Generaldirektor Richard Ryznar, Zentraldirektor Komm.-Rat Walther Glöckel, Direktor Dipl.Ing. Robert Hofmann und Direktor Dr.h.c. Ing. Wilhelm Rösche zusammen.



Schloßberg um 1904.
Foto: Heimathaus

Vor 25 Jahren

Dkfm. Norbert Mayrhofer, der seit 1948 in leitender Stellung der GFM angehört und auch Vorstandsmitglied dieses Unternehmens war, tritt in den Ruhestand.
Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Markus Grabner, der seit dem 5. Dezember 1949 die Bezirkshauptmannschaft Steyr-Land leitete, tritt in den Ruhestand. Dr. Grabner trat 1924 in den Dienst der OÖ. Landesregierung. Sein Nachfolger wird sein langjähriger Stellvertreter Oberregierungsrat Dr. Hans Übleis. Dieser gehört seit Juli 1946 der Bezirkshauptmannschaft an.
Am 7. Jänner wird Architekt Ing. Carl B. Neudeck zu Grabe getragen. Er war am 30. Dezember 1970 im Alter von 65 Jahren gestorben.
Der Sparkassendirektor in Ruhe, Albert Jäger von Waldau, wird in der Familiengruft auf dem Steyrer Friedhof beigesetzt.
Anläßlich der Konstituierung des Bezirksstellenausschusses der Handelskammer in Steyr wird dem wiederbestellten Bezirkskammerobmann Hans Kammerhofer das Dekret zur Ernennung zum Kommerzialrat überreicht.
Die Oberin der Schwesternschaft vom Roten Kreuz im Landeskrankenhaus Steyr, Ingrid Ellison-Nidlef, tritt in den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin wird Sr. Stefanie Zechner.
Der aus Steyr gebürtige Universitätsprofessor Dr. Friedrich Sixtl, bisher in Hamburg, Saarbrücken und Konstanz tätig, wird an die Linzer Hochschule berufen.

Vor 10 Jahren

Mit 1.815.000 Abstempelungen erreicht das Weihnachtspostamt in Steyr-Christkindl einen neuen Rekord. 735.000 Poststücke waren aus dem Ausland gekommen!
Anläßlich des 50. Todestages des Stahlschnitzermeisters Michael Blümelhuber findet im Saal der Arbeiterkammer Steyr eine Gedenkausstellung statt. Hofrat Dr. Hugo Kresnik wird mit der Leitung der Staatsanwaltschaft Linz beauftragt. Hofrat Dr. Walter Hafner, früher Staatsanwaltschaft Steyr, nunmehr Staatsanwaltschaft Salzburg, tritt in den Ruhestand. Der Kaufmann i.R., Kommerzialrat Emil Schachinger, stirbt im 82. Lebensjahr. Der Altpfarrer von Steyr-Gleink, P. Dr. Max Huber, stirbt im 84. Lebensjahr.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

2 Mill. S für Ortsbildpflege

Für Maßnahmen zur Ortsbildpflege in den Bereichen Innere Stadt, Ennsdorf, Steyrdorf und Wehrgraben gibt die Stadt an private Hausbesitzer Zuschüsse in Höhe von 2 Mill. S. In den Stadtteilen Ennsdorf und Innere Stadt wurden an 11 Objekten Fassaden, Dächer und wertvolle Bausubstanz restauriert. Die förderungswürdigen Kosten betrugen 6,4 Mill. S, die Stadt gibt dazu Subventionen in Höhe von 1,386.000 Schilling. Für Restaurierungen in Steyrdorf und im Wehrgrabengebiet betrugen die förderungswürdigen Investitionen 1,6 Mill. S. Hier unterstützt die Stadt die Hausbesitzer mit 628.000 S.

Änderung des Flächenwidmungs-planes für Unimarkt

Die Unternehmensgruppe Pfeiffer errichtet im Bereich zwischen Aschacher Straße und Hofergraben einen 550 m2 großen Nahversorgungsmarkt mit 50 Kundenparkplätzen. Im geplanten Neubau sind auch Räumlichkeiten für Dienstleistungsgewerbe und Arztpraxen vorgesehen. Der Stadtsenat beschloß die Einleitung einer Flächenwidmungsplanänderung von Grünland in Bauland.

191.000 S für soziale Organisationen

Für zehn soziale Organisationen bewilligte der Stadtsenat als zweite Jahresrate 1995 insgesamt 191.160 Schilling. Der Verein "Drehscheibe Kind" bekommt für seine Aktivitäten bei der Kinderbetreuung einen Zuschuß von 45.000 S.

Neue Pächter für Gastronomie im Stadtbad und in der Sporthalle

Da die bisherigen Pächter ihre Verträge gekündigt haben, wurde die Neuvergabe des Buffet- und Restaurationsbetriebes im Stadtbad und des Sporthallenbuffets auf dem Tabor öffentlich ausgeschrieben. Nach Anna Zöchling übernahmen mit Jahresbeginn Franz und Katharina Anzenberger den Betrieb im Stadtbad, und Josefa Auer pachtet nach Gertraud Wieser das Sporthallenbuffet.

Ausgaben der Stadt betrugen im vergangenen Jahr 1,2 Milliarden

Der Gemeinderat beschloß mit Mehrheit den Nachtragsvoranschlag 1995. 8 F-Mandatare und die GAL stimmten dagegen; zwei VP-Gemeinderäte enthielten sich der Stimme. Im Vergleich zu den präliminierten Budgetansätzen ergibt der Nachtragsvoranschlag eine Ausweitung des Gesamtbudgetumfanges der Stadt Steyr für das Jahr 1995 um rund 84 Millionen auf insgesamt 1,2 Milliarden Schilling.

Der **ordentliche Haushalt** erhöhte sich von 936,2 Millionen um 37,6 auf 973,8 und der außerordentliche Haushalt um 46,2 von 184,4 auf 230,6 Millionen Schilling. *Im ordentlichen Haushalt verringerte sich der präliminierte Abgang von 41,7 auf 37,7 Millionen um insgesamt 4 Millionen Schilling.* Wären nicht zeitlich verzögerte, einmalige Gewerbesteuer-Rückzahlungen von netto 7 Mill. S zu leisten gewesen, hätte sich der Abgang sogar auf etwa 30 Mill. reduziert. *Mehreinnahmen* im ordentlichen Haushalt wurden unter anderem bei der Kanalbenützungsgebühr, der Kommunalsteuer, der Kanalanschlußgebühr und der Getränkesteuer erzielt. *Mindereinnahmen* wurden etwa bei den Leistungserlösen der Mülldeponie, bei den Beiträgen des Landes für die Müllbeseitigung sowie bei den Strafgeldern nach der STVO verzeichnet. *Mehrausgaben* gegenüber dem Budgetvoranschlag mußten vor allem bei der Gewerbesteuer-Rückzahlung sowie beim Beitrag für den Reinhaltungsverband getätigt werden. Dafür kam es etwa beim Krankenanstaltenbeitrag sowie den laufenden Barleistungen der Sozialhilfe zu *Minderausgaben*.

Der **außerordentliche Haushalt** erhöhte sich von 184,4 Millionen auf 230,6 um insgesamt 46,2 Millionen Schilling, wobei die Ausgabenerhöhung zum Großteil auf Verschiebungen von 1994 bereits budgetierten Vorhaben (Übertragungsbeschluß des Gemeinderates v. 9. 3. 1995 über 46,7 Mill.) zurückzuführen ist. Für die Bedeckung des ursprünglichen außerordentlichen Haushalts konnte durch verschiedenste Mehreinnahmen die Darlehensaufnahme von 113,6 auf 99,6 Millionen Schilling reduziert werden. Zuzüglich der notwendigen Kreditaufnahmen in Höhe von 38,7 Mill. für die auf 1995 übertragenen Vorhaben ergibt sich im Nachtragsvoranschlag eine Gesamtdarlehenshöhe von 138,3 Millionen Schilling.

Durch gleichzeitig Tilgungen in Höhe von 63,2 Mill. beträgt der **Darlehensstand** der Stadt Steyr mit Ende 1995 insgesamt 770,3 Mill. S, was gegenüber dem Budgetansatz '95 eine Verringerung um rund 8 Millionen bedeutet.

Der **Rücklagenstand** beträgt 54,6 Mill. S und somit um rund 4 Millionen mehr als für 1995 ursprünglich präliminiert.

Stadtbücherei bietet Lese-Gutscheine

Die Steyrer Stadtbücherei hat eine überaus sinnvolle Idee in die Tat umgesetzt: Sie bietet originell gestaltete Lese-Gutscheine an, mit denen bequem und unkompliziert jede Menge Lesestoff, aber natürlich auch Spiele oder CDs entlehnt werden können. Die Gutscheine werden auf jeden gewünschten Betrag ausgestellt und ersetzen bis zum Erreichen der festgesetzen Summe die Entlehngebühr.

"Die neuen Lese-Gutscheine sind ein ideales Geschenk sowohl für Kinder als auch für Erwachsene", sieht Büchereileiterin Hildegard Hübsch neben dem Weihnachtsfest auch zahlreiche weitere Gelegenheiten, wie Geburtstage, wo sich der Lese-Gutschein als ebenso sinnvolles wie auch praktisches Geschenk anbietet.

In der Steyrer Stadtbücherei stehen 34.000 Bücher zur Auswahl, davon 9.000 Kinder- und Jugendbücher; darüber hinaus kann aus 1000 CDs und MCs gewählt werden, und zusätzlich stehen auch noch 100 Spiele für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur Verfügung.

"Besonders stark gefragt war unsere breite Angebotspalette auch heuer wieder in der Vorweihnachtszeit, wo sich nicht nur die Erwachsenen, sondern auch überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche mit Lesestoff, CDs oder Spielen eindeckten. Speziell in diesen Wochen ist es keine Seltenheit, daß Büchereibesucher sogar das Ausleihmaximum ausschöpfen und bis zu 10 Einzelentlehnungen auf einmal tätigen", freut sich Frau Hübsch über den großen Zuspruch, den die städtische Bücherei findet.

130.000 S für ATSV Steyr

Der Gemeinderat bewilligte dem ATSV Steyr für die Durchführung des laufenden Sportbetriebes eine Subvention in Höhe von 130.000 S. Mit zehn Sparten ist der ATSV der letzte Großverein in Steyr. Alle zehn Sportarten werden wettkampfmäßig betrieben. Bei Sparten, die nicht sehr publikumswirksam sind, entstehen beträchtliche Kosten, die durch Mitgliedsbeiträge allein nicht gedeckt werden können. Der Verein ist daher auf Subventionen der Stadt angewiesen.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Ausstellung

20. u. 21. 1.

Hochzeitsausstellung
Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4

21. 1.

5-Uhr-Disco
für die Jugend
Stadtsaal Steyr, 17 Uhr

24. 1.

Perger Kasperl mit dem Stück:
"Kasperl und der Kobold Schnick-Schnack"
Raika Stadtplatz 46, 15 Uhr

25. 1.

Ballettabend des Landestheaters Linz:
"Die Barriere"
Ballett von Virgil Stanciu nach der Musik von Pink Floyd. Abonnement I - Gr. A + B und Freiverkauf. Restkarten im Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31, und an der Abendkasse.
Nach den letzten, am Landestheater Linz gezeigten Ballettabenden à la "Nußknacker" nun etwas ganz anderes: Probleme unserer Zeit, die sich wie Barrieren in zwischenmenschliche Beziehungen einschleichen und das soziale Zusammenleben erschweren, stehen im Mittelpunkt des Tanzes. Als Musik wird Pink Floyds berühmtes Album "The Wall" verwendet.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

30. 1.

Jazz-Dixieland & Swing
mit der Gruppe "Jazzbrezn"
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

1. 2.

Faschingskonzert
der Landesmusikschule Steyr
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

3. 2.

Blasmusikwettbewerb
"Spiel in kleinen Gruppen"
Altes Theater Steyr, ab ca. 14 Uhr

9. 2.

Aktion "Film Österreich":
"Bullets over Broadway"
Film USA 1994. Junger Autor kann sein Theaterstück am Broadway selbst inszenieren, stürzt aber dabei in immer größere Verwirrungen. Neuester Film von Woody Allen, witzige Komödie, genüßliche Unterhaltung auf höchstem Niveau. Gedanken über Theater, Kunst und Leben.
Stadttheater Steyr, 17.30 Uhr

"Zeichen der Gesundheit"
Referent: Dr. Georg Wögerbauer
Bildungszentrum Dominikanerhaus, Grünmarkt 1, 19.30 Uhr

14. 2.

"Wege der Heilung chronischer Erkrankungen"
Referent: Dr. Philipp Zippermayr
Bildungszentrum Dominikanerhaus, Grünmarkt 1, 19.30 Uhr

15. 2.

Konzert des Brucknerorchesters Linz
Dirigent: Martin Sieghart; Solist: Günther Gradischnig, Klarinette. Programm: W. A. Mozart: Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur, KV 622; A. Bruckner: Symphonie Nr. 7 E-Dur.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

26. 2.

Diavortrag von Peter Umfahrer:
"Korsika"
Stadtsaal Steyr, 19.30 Uhr

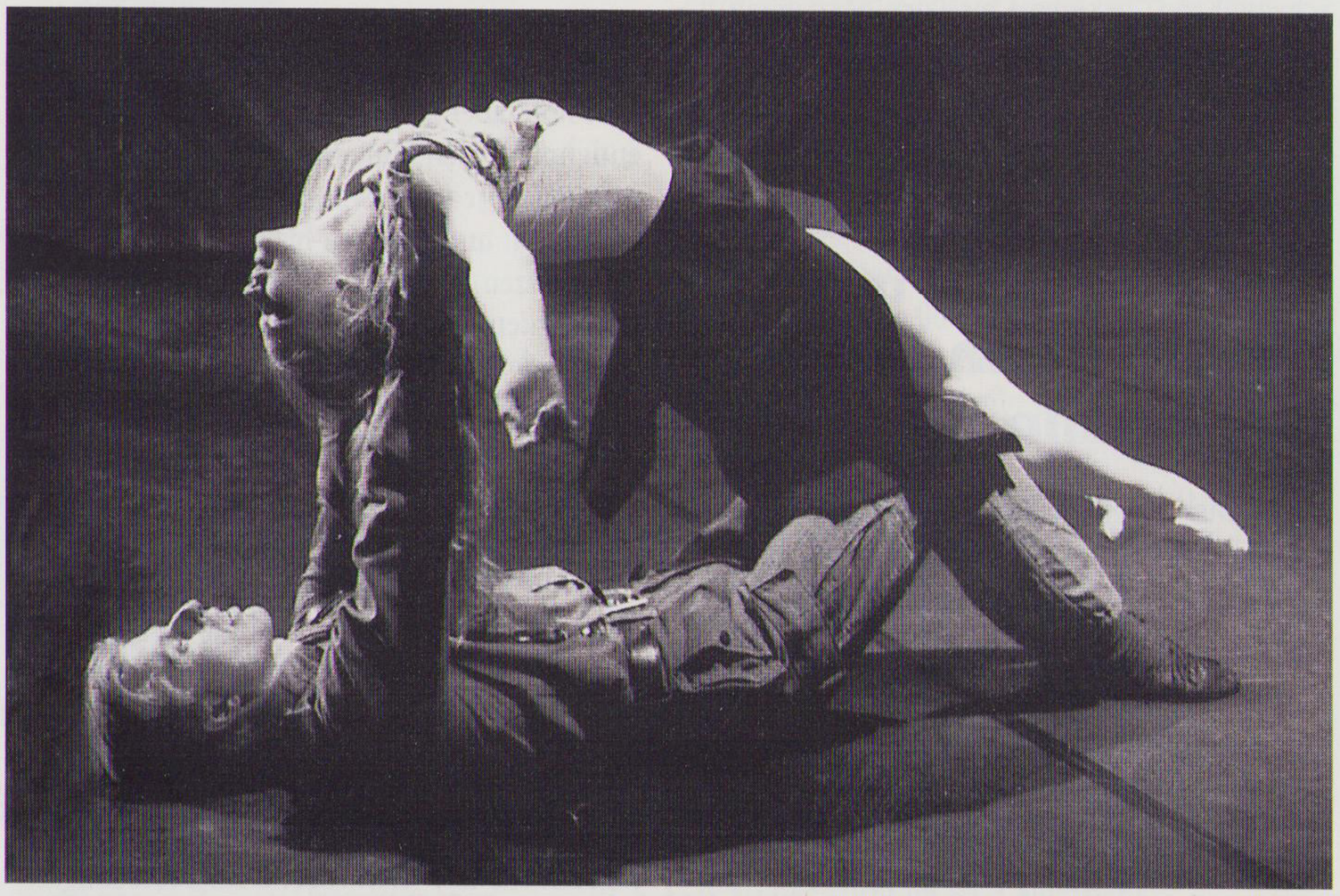
Kabarett Hans Söllner:
"Solo"
Stadttheater Steyr, 20 Uhr

Kultur- und Theaterverein AKKU

Färbergasse 5, Tel. 48542

17. 1.

Lesung mit
Helmut Rizy
"Die Hasenjagd im Mühlviertel"
20 Uhr



Ballettabend des Landestheaters Linz am 25. Jänner im Stadttheater Steyr.

Foto: PeterPeter

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

19., 20., 26., 27. 1.

Akku-Eigenproduktion:
"Horror Vacui ODER Ausgewählte Grausamkeiten des Herrn T. Williams aus Columbus, Mississippi".
Eine besondere Collage aus 3 Tennessee-Williams-Stücken.
20 Uhr

1. 2.

Kabarett mit Jörg-Martin Willnauer:
"Forsicht, Välschung!"
20 Uhr

2. u. 3. 2.

"Horror Vacui ODER Ausgewählte Grausamkeiten des Herrn T. Williams aus Columbus, Mississippi"
(Weitere Termine: 9., 10., 15. und 17. 2.)
20 Uhr

7. 2.

A-Strain
Konzert feat. Peter O'Mara
20 Uhr

16. 2.

Live Podium mit den beiden jungen Bands
FE/MALE und HEARING
20 Uhr

Programmkino Steyr

Volksstraße 5, Tel. 53264

23. u. 30. 1.

"Biester"
Das Meisterwerk des berühmten Regisseurs Claude Chabrol. Eine lustvolle Charakterstudie und ein abgründiger Thriller zugleich (S 70.–).
Jeweils 20.15 Uhr

6. u. 13. 2.

"Exotica"
Unzufriedene Menschen in einem Nachtclub. Sie bedienen sich verschiedener Rituale und Phantasien. Mit Bruce Greenwood und Mia Kirshner (S 70.–).
Jeweils 20.15 Uhr

20. u. 27. 2.

"Priscilla - Königin der Wüste"
Nach diesem Kultfilm werden Sie anders denken, sich anders fühlen und vor allem ... sich völlig anders kleiden. Terence Stamp und Hugo Weaving (S 70.–).
Jeweils 20.15 Uhr

Treffpunkt der Frau

Grünmarkt 1/2. Stock, Tel. 454 35

Ab 19.1., 14 Uhr: Familienseminar mit Festhalten nach Dr. Jirina Prekop, Mag. A. Girzikovsky. Anmeldung! 19.1., 20 Uhr: Wachsende kindliche Aggressivität und festhalten mit Mag. Girzikovsky. 24.1., 19 Uhr: Kochkurs: Frutti di Mare mit U. Höchl, HBLA Steyr. Anmeldung! Ab 26.1., 17 Uhr: Selbstbehauptung, Selbstverteidigung für Frauen mit S. Kogler, Wels. Anmeldung! 31.1., 15.30 Uhr: Faschingsdekoration, von Kindern gestaltet, mit M. Roidinger, Ried. Anmeldung! Ab 30.1., 19.30 Uhr: Handreflexzonen-Massage mit D. Maiwöger, Aschach. Anmeldung! 3.2., 9 Uhr: Trilogie Ernährung: Kinderkochkurs von 6-12 Jahren; "Dein Gemüse eß ich nicht, ich kann schon selber kochen!" Ort: Treffpunkt der Frau, Anmeldung beim Eltern-Kind-Zentrum. 3.2., 14 Uhr: Akupressur und Do In mit D. Maiwöger, Aschach. Anmeldung! 6.2., 19.30 Uhr: Liebe geht durch den Magen, Eßprobleme in den Griff bekommen, mit Dr. F. Witzmann, Psychologe, Linz. 7.2., 9 Uhr: Akademie am Vormittag, Esoterik New Age. Neue Heilswege zw. Sehnsucht und Sucht mit Univ. Prof. Dr. H. Renöckl, Linz. 10.2., 9 Uhr: Enneagrammarbeit I; Meinen Grundenergien auf die Spur kommen, mit Dr. W. Rechberger. Anmeldung! 13.2., 14.30 Uhr: Frauentreff am Nachmittag; Schlafstörungen mit Dr. med. H. Pfaffenwimmer, Steyr. 15.2., 9 Uhr: Müttertreff mit Gundi Albrecht, einfache Übungen zur Lernförderung. 14.2., 19.30 Uhr: Selbsthilfegruppe für Trauernde mit Maria Aitzetmüller.

Verein Drehscheibe Kind

Promenade 12, Tel. 480 99

Neue Möglichkeiten für berufstätige Frauen: Der Verein Drehscheibe Kind, Promenade 12, erweitert ab Jänner 1996 die Vorkindergartengruppe "Elefant": Öffnungszeiten von 7 bis 18.15 Uhr, bei Bedarf auch samstags.
Ein Angebot für berufstätige, teilzeitbeschäftigte Mütter, zB Lehr- und Pflegepersonal, Handelsangestellte usw.. Neben der Vormittagsgruppe gibt es auch eine Kindergruppe am Nachmittag für Kinder ab dem 2. Lebensjahr. Es besteht die Möglichkeit, je nach Arbeitszeit der Mutter, die Kinder auch nur an einzelnen Tagen zu bestimmten Zeiten - wiederkehrend - zu bringen.
Durch die Adaptierung der Nachbarwohnung hat der Verein einen Gruppen- und Bewegungsraum dazugewonnen. Die Kinder werden von geschultem Personal betreut: liebevolle Förderung und frühzeitige Entwicklung von sozialem Verhalten, Sprache, Rhythmik, Motorik, Bewegung, Körperbeherrschung, Phantasie, Kreativität.
Die stundenweise Betreuung von Kindern bei Tante Edith in der Krabbelstube ist weiterhin von Mo-Fr von 8-17 Uhr möglich.

Spielgruppen zum Eingewöhnen vor dem Kindergarten, für Kinder ab 2 Jahre, jeweils Dienstag und Donnerstag von 14.30-16.30 Uhr.
Spiel, Spaß, Tanz und Bewegung mit Musik - Musikalische Früherziehung, Montag von 14-15 Uhr: "Wilde Hummel" (Kinder von 4-6); Mittwoch und Donnerstag von 15.15-16.15 Uhr: "Bienchen summ" (Kinder von 3-4,5).
Englischsprechende und -singende Spielgruppen, Montag von 15.45-16.35 Uhr, Kinder von 3-4,5; Mittwoch von 14-15 Uhr, Kinder von 4,5-6 Jahren.

Tips der Feuerwehr

"Tolle Tage - narrensicher"

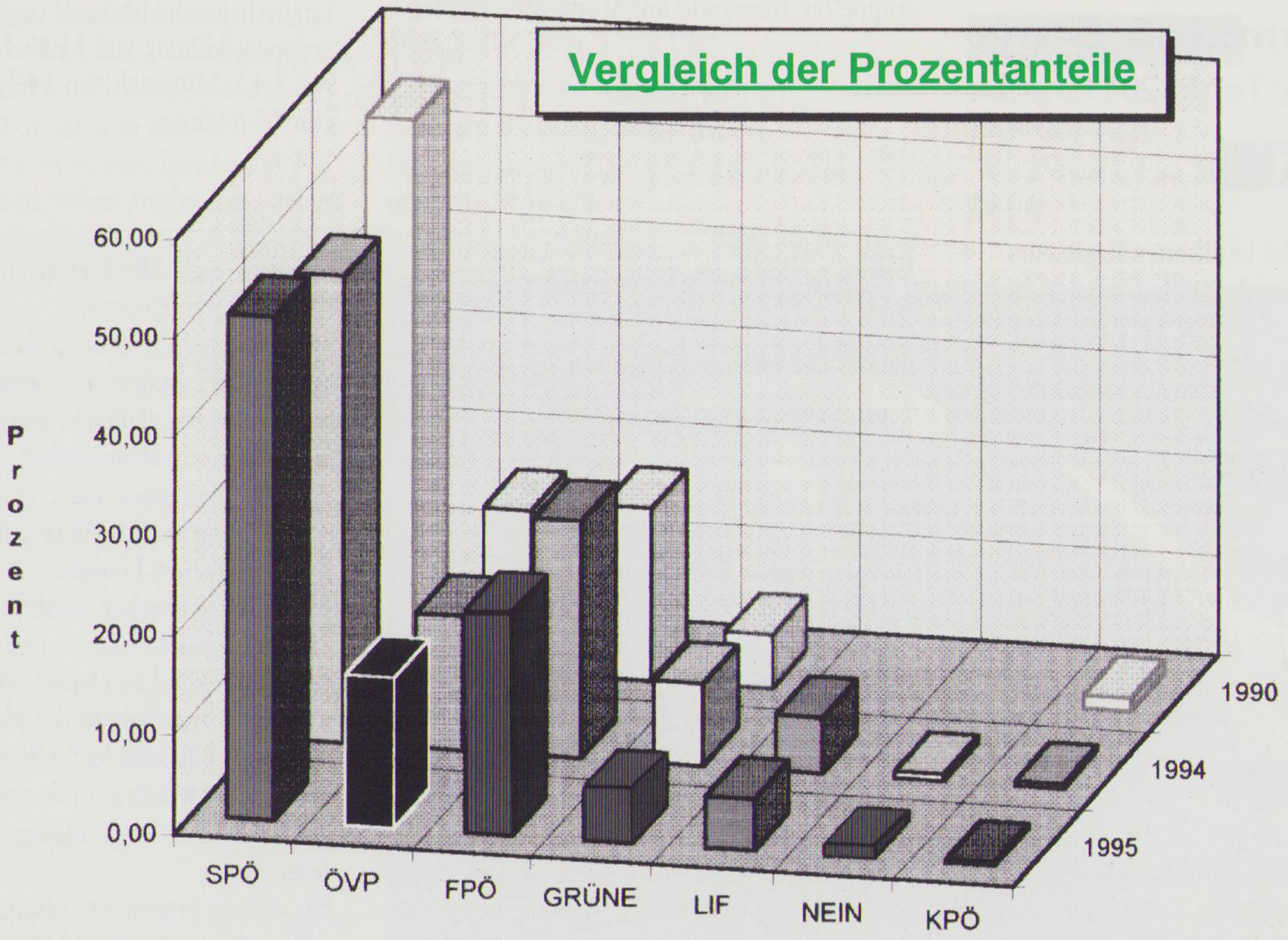
In den kommenden Tagen erreicht der Fasching seinen Höhepunkt. Bei aller Ausgelassenheit sollte jedoch auch daran gedacht werden, daß gerade die "heiße Phase" des närrischen Treibens viele Gefahren in sich birgt. Für diejenigen, die für Massenveranstaltungen wenig übrig haben und es vorziehen, mit Freunden, Bekannten und den Nachbarn in den eigenen vier Wänden zu feiern, hier einige Tips:
- Bei der Dekoration der Wohnung oder des Partykellers darauf achten, daß Luftschlangen, Girlanden und Lampions nicht mit offenem Feuer oder Heizstrahler in Berührung kommen können.
- Brennende Kerzen niemals unbeaufsichtigt lassen, insbesondere zu vorgerückter Stunden, wenn vielleicht einige Gäste nicht mehr ganz so nüchtern sind.
- Mit glimmenden Zigarettenkippen nicht achtlos umgehen, da diese schnell einen Brand entfachen können.
- Volle Aschenbecher in Abfallbehälter aus nichtbrennbarem Material mit dicht- und selbstschließendem Deckel (zB: aus Blech oder Sicherheitsbehälter) entleeren.
- Für Kostüme kein leicht brennbares Material verwenden. Eine originelle Verkleidung muß noch lange nicht sicher sein.
Für weitere Fragen steht Ihnen die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr zur Verfügung. (Tel: 626 29 od. 0663/07 07 96).

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Nationalratswahl 1995

Gesamtergebnis Steyr-Stadt

	1995			1994			1990	
Wahlberechtigt	29.399			29.566			29.522	
Abgegebene Stimmen	24.394	82,98		22.953	77,63		23.870	80,85
Ungültig	446			356			651	
Gültig	23.948			22.597			23.219	
Partei	Stimmen	Prozent	Differenz	Stimmen	Prozent	Differenz	Stimmen	Prozent
SPÖ	12.162	50,79	+3,68	10.644	47,10	-7,97	12.787	55,07
ÖVP	3.622	15,12	+1,61	3.053	13,51	-2,88	3.805	16,39
FPÖ	5.358	22,37	-1,54	5.404	23,91	+6,51	4.041	17,40
GRÜNE	1.241	5,18	-3,10	1.871	8,28	+2,87	1.255	5,41
LIF	1.253	5,23	-0,36	1.263	5,59	+5,59		
NEIN	220	0,92	+0,22	157	0,69	+0,69		
KPÖ	92	0,38	-0,07	102	0,45	-0,83	297	1,28
VGÖ				26	0,12	-2,07	507	2,18
CWG				53	0,23	-0,24	110	0,47
NPÖ				24	0,11	+0,11		
VDS							417	1,80



Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

Wettbewerb - "Spiel in kleinen Gruppen"

Erstmals veranstaltet der OÖ Blasmusikverband Bezirk Steyr in Zusammenarbeit mit dem Magistrat Steyr - Dienststelle für Kulturangelegenheiten einen Wettbewerb "Spiel in kleinen Gruppen". Der Wettbewerb dient zur Förderung des instrumentalen Zusammenspiels in Bläser-Kammermusikgruppen und damit zur Hebung des Niveaus der Blasmusikkapellen. MusikerInnen (Blas- und Schlaginstrumente) soll damit auch die Möglichkeit der Beschäftigung mit historischer und zeitnaher Ensemble- und Kammermusik geboten werden. Alle am Wettbewerb teilnehmenden MusikerInnen müssen in einer ÖBV angehörigen Kapelle tätig sein. Die besten Ensembles des Bezirkes Steyr haben die Möglichkeit, beim OÖ Landeswettbewerb heuer im April teilzunehmen. Der Bezirks-Wettbewerb findet am Samstag, 3. Februar 1996, im Alten Stadttheater statt. Beginn: 14 Uhr.

"Tag der offenen Tür" an der BAKP

Die Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, Neue-Welt-Gasse 2, veranstaltet am 3. Februar einen "Tag der offenen Tür". Alle Interessierten - Schüler und deren Eltern - sind eingeladen, die Schule zu besichtigen. Fragen über Lehrplan, Unterrichtsgegenstände, Berufsmöglichkeiten und Berufschancen, weiterführende Studienmöglichkeiten, Einblick in die Kindergartenpraxis, ... werden bei Informationsvorträgen am "Tag der offenen Tür" besprochen.

Stadtrat Gerhard Bremm (rechts im Bild) würdigte das Umweltbewußtsein des ersten Preisträgers Josef Nestler; links im Bild Bank Austria-Direktor Herbert Zawrel.

Foto: Hartlauer

Die Preisträger des Umweltgewinnspieles 1995

Bei der Verlosung des Umweltgewinnspieles, an dem nahezu 700 Steyrer Bürger teilgenommen hatten, wurde Josef Nestler, Neubaustraße 35, als **1. Preisträger** und Gewinner des von der Bank Austria gestifteten Sparbuches mit 3000 Schilling ermittelt.
Die weiteren Preise (10.000 Schilling von der Stadt gestiftet) entfielen auf folgende Personen: **2. Preis, 2000 S:** Wolfgang Fischer, Paulmayrstraße 10. **3. Preise, 1000 S:** Wolfgang Fragner, Wallischstraße 1; Oskar Stummer, Bergerweg 5/8. **4. Preise, 500 S:** Rosa Stecher, Hochstraße 30; Ferdinand Stecher, Hochstraße 30; Brigitte Kepplinger, Resthofstraße 44/2/5; Peter Breslmayr, Azwangerstraße 26. **5. Preise, 200 S:** Erika Weinberger, Tremlstraße 2; Franz Stoiber, Punzerstraße 31; Josef Anzinger, Industriestraße 2A/14; Ferdinand Knoll, Josefgasse 22; Martha Sindelar, Wokralstraße 16A; Theresia Probst, Konradstraße 24; Helga Schickinger, Punzerstraße 26; Daniel Biegel, Prinzstraße 3; Erna Stöllnberger, Bergerweg 3; Anna Schöller, Bergerweg 3/8; Margarete Hübsch, Reindlgutstraße 11; Herbert Brcak, Neustiftgasse 15A; Martina Prantl, Am Dachsberg 10/1; Elisabeth Vorderwinkler, Pointnerstraße 4; Herta Pilat, Schillerstraße 4; Inge Stöger, Dieselstraße 7/7; Silvia Hirschlehner, Siemensstraße 17/11; Karl Trautmann, Damberggasse 32; Darko Zupanic, Schumannstraße 8; Helga Ragl, Porschestraße 9/26.

Fahrzeug für die Feuerwehrjugend

Anläßlich einer kleinen Feier wurden von Bürgermeister Hermann Leithenmayr im Beisein von Pfarrer Pater Mayr, Stadtrat Tatzreiter sowie dem Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Steyr am 1. Dezember im Feuerwehrhaus Gleink die Fahrzeugschlüssel des neuen Mannschaftstransportfahrzeuges dem Bezirks-Jugendbetreuer Rupert Springer übergeben. Dieser Ankauf wurde notwendig, da die Feuerwehrjugend der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr bereits einen Mannschaftsstand von 36 Jungfeuerwehrmännern hat. Um einen sicheren Transport der Jungfeuerwehrmänner zur Ausbildung sowie zu den Wettbewerben zu gewährleisten, wurde das Mannschaftstransportfahrzeug im Wert von S 300.000,-- angeschafft.

Bürgermeister Hermann Leithenmayr überreicht Bezirks-Jugendbetreuer Rupert Springer die Fahrzeugschlüssel. Rechts im Bild Stadtrat Leopold Tatzreiter, links Bezirksfeuerwehrkommandant Gottfried Wallergraber.

"Tag der offenen Tür" an der HTL

Am dritten Wochenende im Jänner (Fr, 19. 1., 13 - 17 Uhr; Sa, 20. 1., 8 - 12 Uhr) öffnet die Steyrer HTL wieder ihre Türen für alle Interessierten. Einblicke in den Schulalltag und umfassende Informationen werden geboten.
Am "Tag der offenen Tür" präsentieren SchülerInnen die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten in Labors, Werkstätten und Sonderunterrichtsräumen der einzelnen Abteilungen. Auf den Besuch vieler interessierter Gäste freut sich die Schulgemeinschaft der HTL Steyr.

Veranstaltungen im Eltern-Kind-Zentrum

Ab sofort kann man sich im Eltern-Kind-Zentrum, Promenade 9, zu einer Vielzahl von Veranstaltungen anmelden, Tel. 484 26, die im Frühjahr/Sommer 1996 angeboten werden.
Das Eltern-Kind-Zentrum versteht sich als Treffpunkt und Anlaufstelle für werdende Eltern und Eltern mit kleinen Kindern. Ein wichtiges Standbein ist die Geburtsvorbereitung, wobei es ab Frühjahr erstmals parallellaufende Kurse für Paare und für Frauen gibt.

Der Babytag (jeden Donnerstag von 9-12 Uhr, keine Anmeldung erforderlich!) wurde um 2 interessante Themen ergänzt. Jeden 1. Donnerstag im Monat gibt eine Säuglingsschwester Tips zum Thema Babypflege, am 29.2. und 30.5.1996 findet eine Sprechstunde mit einer Hebamme statt.
Großer Beliebtheit erfreuen sich die Spielgruppen für Kinder ab 9 Monaten (jeweils mit Begleitperson) und diverse Kreativangebote (Musizieren, Basteln, Experimentieren mit verschiedenen Materialien).
Besonders attraktiv sind diesmal die Familienaktivitäten am Wochenende: Ein gemeinsamer Wintertag, ein Besuch bei einer Bäckerei, Schnuppern am Bauernhof, eine Entdeckungsreise zur Ruine Losenstein und einer Tropfsteinhöhle. Dem zunehmenden Trend zu themenzentrierten Gesprächsabenden kommt das Eltern-Kind-Zentrum mit einer gemeinsam mit dem Schul- und Erziehungszentrum Linz veranstalteten Elternbildungsreihe entgegen, wobei die einzelnen Abende auch unabhängig voneinander besucht werden können.

25.1., 9 Uhr; Babytag; Thema: Babytragen ab 9.30 Uhr. 26.1., 10 Uhr; Unser Kind ist behindert; Gesprächsgruppe für Eltern behinderter Kinder, mit Sonja Farkas, Sonderkindergärtnerin und Frühförderin. 29.1., 9.30 Uhr; Spielgruppe 9-18 Monate, 16 Treffen mit Susanne Langgartner und Doris Strauch. 29.1., 10 Uhr; Spielgruppe 2-3,5 Jahre, 16 Treffen mit Irene Retscher und Manuela Reiter. 31.1., 9.30 Uhr; Spielgruppe ab 2,5 Jahren, 14 Treffen mit Gabriele Pilat und Regina Fehlinger. 31.1., 10 Uhr; Spielgruppe 2-3 Jahre, 14 Treffen mit Renate Kutsmichl und Sonja Berger. 31.1., 15 Uhr; Spielgruppe 3-4 Jahre, 16 Treffen mit Silvia Winkler. 1.2., 9 Uhr; Babytag, Thema: Babypflege ab 9.30 Uhr. 1.2., 9.30 Uhr; Spielgruppe 1-2 Jahre, 16 Treffen mit Regina Hausjell und Karin Watzko. 1.2., 15 Uhr; Spielgruppe ab 9 Monate, 14 Treffen mit Doris Strauch und Sabine Wukisiewitsch. 2.2., 9.30 Uhr; Spielgruppe 1,5-2,5 Jahre, 16 Treffen mit Christa Rieser und Christine Perkonigg. 3.2., 14 Uhr; Neurodermitis - Hilfe zur Selbsthilfe, Vortrag: Heilung von innen nach außen, mit Dr. Heide Traninger. 6.2., 9 Uhr; Spielvormittag, jeden Dienstag vormittag von 9-11 Uhr außer in den Schulferien. 6.2., 9.30 Uhr; Ich bin ein Musikant, 3 Treffen mit Ulrike Hager. 6.2., 16 Uhr; Selbsthilfegruppe Alleinerziehen, mit Elfriede Haas. 8.2., 9 Uhr; Babytag, Thema: Babymassage ab 9.30 Uhr. 8.2., 13.30 Uhr; Kinderlieder begleiten, Gitarrenkurs für Anfänger und leicht Fortgeschrittene, 8 Treffen mit Ulrike Hager. 9.2., 9 Uhr; Faschingsbasteln und Faschingsfest ab 2,5 Jahren, 2 Treffen mit Gerda Schmidt. 9.2., 10 Uhr; Unser Kind ist behindert, Gesprächsgruppe für Eltern behinderter Kinder mit Sonja Farkas, Sonderkindergärtnerin und Frühförderin. 10.2., 9 Uhr; Nein, dein Gemüse eß ich nicht, Kinderkochkurs für 6-12 Jahre mit Ulrike Gruber, Ort: Treffpunkt der Frau. 11.2., 10 Uhr; Ein Wintertag auf der Forsteralm (Kein Schikurs!). 12.2., 15 Uhr; LLL-Stillgruppe. 13.2., 14.30 und 15.30 Uhr; Kasperltheater ab 2,5 Jahren, mit Bettina Röck und Brigitte Krendl. 15.2., 9 Uhr; Babytag, Thema: Rückbildungsgymnastik ab 9.30 Uhr. 15.2., 16 Uhr; Hexen, Feen, Waldgeister ..., Verzauberte Geschichten für Kinder von 5 bis 8 Jahren mit Monika Atteneder. 15.2., 20 Uhr; Müßt ihr dauernd streiten? Vortrag von Eveline Auzinger, Familientherapeutin.

Revierinspektor Jürgen Kröppelbauer aus Steyr, Sebekstraße 25, und Inspektor Wolfgang Aigner, Beamte der Bundespolizeidirektion Linz, haben am 14. November 1994 unter Einsatz und Gefährdung ihres eigenen Lebens zwei Männern in Linz das Leben gerettet.
Die beiden Polizeibeamten befanden sich im Streifendienst, als sie zu einem Wohnungsbrand gerufen wurden. Dort erfuhren sie, daß sich wahrscheinlich zwei Personen in der brennenden und bereits sehr stark verqualmten Wohnung befinden. Da die Feuerwehr noch nicht eingelangt war, drangen die beiden Beamten in die Wohnung ein und konnten mit Hilfe ihrer Taschenlampen den Wohnungsbesitzer und seinen Freund auffinden und aus der Wohnung bergen. Die beiden Männer wären aus eigener Kraft nicht mehr in der Lage gewesen, sich aus der brennen Wohnung zu retten. Landeshauptmann Dr. Pühringer überreichte Jürgen Kröppelbauer (rechts im Bild) die Lebensrettungsmedaille in Bronze.

Wertsicherung

November 1995

Verbraucherpreisindex 1986=100	
Oktober	128,5
November	128,4
Verbraucherpreisindex 1976=100	
Oktober	199,8
November	199,7
Verbraucherpreisindex 1966=100	
Oktober	350,5
November	350,3
Verbraucherpreisindex I 1958=100	
Oktober	446,7
November	446,3
Verbraucherpreisindex II 1958=100	
Oktober	448,1
November	447,7
Kleinhandelspreisindex 1938=100	
Oktober	3.382,6
November	3.380,0
Lebenshaltungskostenindex 1945=100	
Oktober	3.924,9
November	3.921,8
Lebenshaltungskostenindex 1938=100	
Oktober	3.333,7
November	3.331,1

Die Problemmüllsammlung am 2. Dezember brachte ein Sammelergebnis von 2.200 kg Problemmüll. Die nächste Sammlung findet am 6. April statt.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

Goldene Hochzeit feierten

Frau Josefa und Herr Franz Dewigili, Buchholzerstraße 19

Frau Berta und Herr Johann Hofer, Wehrgrabengasse 63

Frau Margarethe und Herr Johann Hehenberger, Schumannstraße 13

Den 97. Geburtstag feierte

Frau Hildegard Sützl, Taborweg 36

Den 90. Geburtstag feierte

Herr Karl Entletzberger, Bahnhofstraße 8

Frau Hilde und Herr Heinrich Haberl, Schlühslmayrstraße 125

Frau Johanna und Herr Josef Wurm, Haratzmüllerstraße 24

Sonderveranstaltungen in den Seniorenklubs

Tonfilmvorführung "Das Kaunatal" - Josef Radlmaier
Mo, 22. 1., 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 23. 1., 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 24. 1., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 25. 1., 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 26. 1., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag "Bayern - ein sehenswertes Land" - Dipl.-Ing. Ernst Niß
Mo, 29. 1., 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 30. 1., 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 31. 1., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 1. 2., 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 2. 2., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag "Bergwandern in den Hohen Tauern" - Nobert Wolf
Mo, 5. 2., 14 Uhr, SK Resthof
Di, 6. 2., 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 7. 2., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 8. 2., 14 Uhr, SK Ennsleite
Do, 8. 2., 16 Uhr, SK Münichholz
Fr, 9. 2., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Amtsblatt der Stadt Steyr

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

10 Jahre Idee FAZAT

CHANGE

Über die Art der Veränderung

von Freitag
9 Februar 1996 17 00
bis Samstag
10 Februar 1996 17 00
im FAZAT Steyr
Wehrgrabengasse 1–5

Der Mensch als Art die von der Veränderung erhalten wird
Die Veränderung als Kunst
Die Art wie wir uns verändern und unser Umfeld verändern können

Ein einmaliges Ereignis im FAZAT und in den Ruinen der ehemaligen Hackwerke Mit einem 24 Stunden **Environment** von Johannes Angerbauer Mit der **Musik** von Bertl Mütter Mit einer **Podiumsdiskussion** über die Veränderung der Industriegesellschaft unter der Leitung von Prof Franz Kreuzer

Ein Ereignis von
FAZAT Steyr
Museum Arbeitswelt
Gasthaus Knapp am Eck
Atteneder

Das Standesamt berichtet

Im Monat November wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 112 Kindern (November 1994: 121) beurkundet. Aus Steyr stammen 28, von auswärts 84 Kinder; ehelich geboren sind 76, unehelich 36 Kinder.

5 Paare haben im Monat November die Ehe geschlossen (November 1994: 13). In 3 Fällen waren beide Teile ledig, in einem Fall war ein Teil ledig und einer geschieden, und in einem Fall waren beide geschieden. Alle Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

47 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (November 1994: 41). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 24 (12 Männer und 12 Frauen), von auswärts stammten 23 Personen (10 Männer und 13 Frauen). Von den Verstorbenen waren 42 mehr als 60 Jahre alt.

Geburten

Hui Jing Christina Zhuo, Florian Maresch, Gregor Brunmayr, Aylin Biyikli, Lisa Fiereder, Blerim Gaxhiqi, Edwin Glavas, Stefan Berrer, Ferhat Özcan, Rebecca Wick, Manuel Wieser, Noel Koljanin, Saskia Fleck, Anilija Davidovic, Niklas Wimmer, Katharina Gierer, Marlies Ingeborg Mitterhuber, Alexander Aigner, Philip Kilian, Zoran Kljajic, Jonathan Reindl, Phillip Rinner, Katharina Haslauer, Lena Freihofner.

Eheschließungen

Christoph Schrank und Elke Huemer; Gerald Kny, Haidershofen, und Ulla Steinhammer; Wolfram Martin Schaden und Angelika Weber; Johann Obermayr und Dása Sedlácková; Kurt Karer und Margit Neuhauser.

Sterbefälle

Franziska Seidl, 88; Maria Haasmann, 82; Leopoldine Brandstätter, 88; Johann Köttenstorfer, 83; Stefanie Pfanzagl, 85; Stefanie Kraberger, 89; Marie Hofman, 74; Zäzilia Franziska Smek, 73; Max Winter, 85; Aloisius Maria Schreil, 66; Josef Hochmayr, 82; Otto Kübek, 72; Maria Mühlhölzl, 76; Katharina Fuchs, 89; Maria Melcher, 88; Franz Prucha, 85; Rosa Maria Huber, 84.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Gerwald Schmidberger erteilt am Donnerstag, 25. Jänner, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft.

Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Ärzte und Apotheken dienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

Stadt

Jänner

20. Dr. Andrea Schrattenholzer, Haratzmüllerstr. 12 - 14, Tel. 43598
21. Dr. Stefan Rudelics, Bahnhofstraße 18, Tel. 45666
27. Dr. Karl Brunthaler, Hochstraße 18A, Tel. 65416
28. Dr. Roland Ludwig, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62260

Februar

3. Dr. Wolfgang Loidl, Falkenweg 8, Tel. 54082
4. Dr. Anton Dicketmüller, Blumauergasse 18, Tel. 47687
10. Dr. Alois Denk, Rooseveltstraße 2A, Tel. 61007
11. Dr. Hugo Holub, Reichenschwall 15, Tel. 52551
17. Dr. Roland Ludwig, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62260
18. Dr. Walter Pflegerl, Reindlgutstraße 4, Tel. 61627

Münichholz

Dr. Michael Schodermayr ordiniert ab sofort im ehemaligen Hotel Münichholz, Wagnerstraße 2 - 4. Tel. 87877 (Ordination), 87799 (privat).

Jänner

20./21. Dr. Manfred Rausch, Puschmannstraße 76, Tel. 66201
27./28. Dr. Gerd Weber, Baumannstraße 4, Tel. 46592

Februar

3./4. Dr. Manfred Rausch, Puschmannstraße 76, Tel. 66201
10./11. Dr. Gerd Weber, Baumannstraße 4, Tel. 46592
17./18. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323

Zahnärztlicher Notdienst (von 9 bis 12 Uhr)

Jänner

20./21. Dr. Vladimir Lukas, Steyr, Arbeiterstraße 11, Tel. 47611
27./28. Dr. Christoph Marszycki, Bad Hall, Hauptplatz 24, Tel. 07258/2575

Februar

3./4. Dr. Heinrich Obergottsberger, Steyr, Stadtplatz 30, Tel. 53186
10./11. Dr. Florian Ömer, Kronstorf, Hauptstraße 33, Tel. 07225/8630
17./18. Dr. Eugen Reitter, Sierning, Wallernstraße 20, Tel. 07259/4543

Hauskrankenpflege, Altenbetreuung, Heimhilfe, Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege 4400 Steyr, Hanuschstraße 1 (Gebäude des Alten- und Pflegeheimes Tabor) Tel. 86 9 91 Dienstzeiten: Mo., Di., Do. 7.00 - 12.00 h, 12.30 - 16.00 h, Mi. Fr. 7.00 - 13.00 h; Tierärztlicher Notdienst, Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellinger und Dr. L. Pfeil, Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 45 4 56. Behindertenbetreuung, Altenbetreuung, Beratung Verein "Miteinander" - Mobiler Hilfsdienst, ambulante Behinderten- u. Altenbetreuung, 4400 Steyr, Siemensstraße 13/10 (Resthof), Tel. und Fax: 67 4 79, Dienstzeiten: Mo - Do von 8.00 - 16.00 h, Freitag: 8.00 - 14.30 h.

Apothekendienst

Jänner		Februar	
Mo, 15.	4	Do, 1.	5
Di, 16.	5	Fr, 2.	6
Mi, 17.	6	Sa, 3., So, 4.	7
Do, 18.	7	Mo, 5.	1
Fr, 19.	1	Di, 6.	2
Sa, 20., So, 21.	2	Mi, 7.	3
Mo, 22.	3	Do, 8.	4
Di, 23.	4	Fr, 9.	5
Mi, 24.	5	Sa, 10., So, 11.	6
Do, 25.	6	Mo, 12.	7
Fr, 26.	7	Di, 13.	1
Sa, 27., So, 28.	1	Mi, 14.	2
Mo, 29.	2	Do, 15.	3
Di, 30.	3	Fr, 16.	4
Mi, 31.	4	Sa, 17., So, 18.	5
		Mo, 19.	6
		Di, 20.	7

1 ..... Hl.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
2 ..... Bahnhofapotheke, Bahnhofstraße 18, Tel. 53 5 77
3 ..... Apotheke Münichholz, Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 53 1 31
4 ..... Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 11, Tel. 54 4 82
5 ..... Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 52 0 20
6 ..... Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 53 5 22
7 ..... Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

Paraplü-Sprechtag

Aufgrund des beim Bewohnergespräch am 2. Oktober 1995 geäußerten Wunsches nach Sprechstunden von Paraplü - dem Integrationsprojekt für In- und AusländerInnen am Resthof - gibt es diese ab sofort. Sollten Sie als Bewohner dieses Stadtteiles Anregungen, Wünsche, Beschwerden etc. haben, die das Zusammenleben zwischen In- und AusländerInnen betreffen, so haben Sie die Möglichkeit, sich jeweils am Dienstag zwischen 16 und 18 Uhr im Kindergarten Resthof (Resthofstraße 39) direkt an Frau Mag. Michaela Frech von Paraplü zu wenden.
Geänderte Bürozeiten im Hauptbüro am Grünmarkt:
Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr sowie jederzeit nach Vereinbarung.

FUSS PFLEGE
JETZT NEU
230,- 230,-
Yves Rocher
MARIA BALAK
Schönheitsfachgeschäft
Enge 11
A-4400 Steyr
Tel. 07252/52662
Bräunungsstudio Schönheitssalon
Ennskai 7
A-4400 Steyr
Tel. 07252/47550
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr, gegen Voranmeldung bis 20 Uhr

Schülerhilfe
Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter.
Steyr, Berggasse 9 – Tel. 0 72 52 / 45 1 58
Anmeldung u. Beratung: Montag-Freitag 15-17.30 Uhr

Sie wollen heiraten ...

Besuchen Sie uns bei der Hochzeitsausstellung im Schloß Lamberg am 20. und 21. Jänner 1996.

Wir beraten Sie gerne bei der Auswahl Ihrer Vermählungsanzeigen, Tisch- und Menükarten.

Druckerei Prietzel

neu neu neu neu neu neu neu neu neu neu

Druckerei Prietzel

A-4400 Steyr, Pachergasse 3 - Tel. 07252/52084-0, Fax DW 20

Herstellung von Kleinauflagen – beste Qualität zu günstigsten Preisen – Hochzeitsanzeigen, Briefpapier, Visitenkarten, Preislisten, Drucksorten mit Mutationen und vieles mehr.

Und das alles

in Farbe ...

dp Digitaldruck

... oder

Schwarz-Weiß

neu neu neu neu neu neu neu neu neu neu